

Correspondent.

Bezugspreis Vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Briefträger und die Post bezogen 1,50 Mk. durch den Postboten im Land 1,65 Mk. Eingangsnummer 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 4 mal samstags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Feiertag. In den Ausgabeblättern am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
4seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 16 farbiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilagenzeile über deren Raum 8 Pf., für 2. Beilagenzeile 10 Pf., drittens 12 Pf., viertens 14 Pf. Kleinere Anzeigen 20 Pf. Resten von 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden aus unpolitischer Rücksicht sowie künftigen Annehmlichkeiten entgegenkommen.
Nachdruck anderer Druckarbeiten ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Angaben liegt bei den Anzeigern.

Nr. 264.

Donnerstag den 9. November.

1905.

Zur Lage in Russland.

Nach und nach scheint es ruhiger zu werden im Zarenreich, wenigstens liegen heute keine Nachrichten mehr vor über schlimmere Ausschreitungen in den Provinzialstädten. In Petersburg ist die Lage wieder ziemlich normal geworden dank der Einigkeit der besonnenen Elemente der Bevölkerung, die zwar noch nicht völlig mit dem neuen Regime ausgeföhnt sind, die aber dem Grafen Witte Zeit gewähren wollen, damit er zeigen kann, ob es ihm Ernst ist mit der Durchführung des großen Reformwerks. Das Misstrauen gegen alles, was vom Hofe kommt, ist zu tief eingewurzelt in den Kreisen der dem besonnenen Fortschritt bildungsbereiten Intelligenz, als daß man mit hellem Jubel kritiklos sich dem Grafen Witte in die Arme würde. Wittes Position beim Zaren scheint jetzt aber doch so weit geföhrt zu sein, daß die Gegenreaktion nicht mehr geföhrt zu werden braucht. Graf Witte hat nimmermehr auch den festen Rückhalt seiner amtlichen Stellung erhalten, der ihm bisher noch fehlte, obwohl er der spiritus rector aller der umfangreichen Reformen des Kaisers ist, die seit dem 30. Oktober ergangen sind. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldete am Montag: Graf Witte ist zum Präsidenten des Ministerrates ernannt. Die Ernennung ist im „Regierungsboden“ veröffentlicht.

Nun kommt es darauf an, welche Männer Graf Witte zu Mitarbeitern gewinnen wird, und da hopt es gewaltig, weil eben die Liberalen sich zurückhalten und dem Frieden nicht recht trauen wollen. Witte arbeitet Tag und Nacht, doch stößt die Zusammenstellung des Kabinetts auf große Schwierigkeiten. Viele Persönlichkeiten, denen Portefeuilles angeboten werden, lehnen ab, sobald einwillein Graf Samborff das Aeußere, Birulin die Marine und Giltow die Wegebauten erhalten dürfen.

Höchst unruhlich ist die Aera Witte ist, daß die neue Regierung über Ohnmacht, dem beträngten Juden zu helfen, offen eingestehen muß. In den Vereinigten Staaten hat man, eingedenk der Versprechungen, die Graf Witte bei seiner Abreise aus Amerika machte, die Vorgänge der letzten Zeit mit besonderem Interesse verfolgt. So meldet das „Bureau Reuter“ vom Montag aus Washington: Eine Versammlung von Juden hat in einem Telegramm den Präsidenten Roosevelt gebeten, sich bei der russischen Regierung dafür zu verwenden, daß den Judenangelegenheiten in Russland ein Ende bereitet werde. Präsident Roosevelt hat sich dahin schlichtig gemacht, daß zurzeit von der Regierung der Vereinigten Staaten kein Schritt unternommen werden könne, der von irgendwelchem Nutzen für die Juden in Russland sein würde. Ministerpräsident Graf Witte telegraphierte an den Bankier Jacob Schiff: „Die russische Regierung verabsieht diese Ausschreitungen. Sie wissen, ich sympathisiere nicht mit solchen wilden Ausbrüchen. Alles, was ich tun kann, um den Rubelstörungen ein Ende zu machen, ist getan worden, aber das Land ist in einem solchen unruhigen Zustande; die lokalen Behörden sind oft machtlos.“ — Die „lokalen Behörden“ waren keineswegs „oft machtlos“. Sie haben entweder absichtlich nichts getan, um die Bestialitäten des antijüdischen Böbels zu hindern, oder diese direkt gefördert. Es ist erwiehen, daß Polizeisten und Kosaken nicht bloß schmälgend den Schuldlichkeiten zusehen, sondern sich aktiv an den Mordtaten und Minderungen beteiligen. Graf Witte darf sich nicht wundern, wenn man auch im Ausland an seiner Fähigkeit und seinem guten Willen zu zweifeln beginnt, für die Gleichberechtigung aller Bürger nicht bloß auf dem geüblichen Papier von Manifesten, sondern durch Taten einzutreten.

Der deutsch-russische Postverkehr wurde auch am Montag noch 2. durch Kriegsschiffe vermittelt, obwohl der Eisenbahnverkehr auf den Hauptlinien wieder eröffnet worden ist.

Das Manifest des Zaren über die Finnländischen Angelegenheiten ist am Montag in Hel-

singfors feierlich verhandelt worden. Am Montag fanden große Kundgebungen statt. Der Streikauschuss beschloß, den Ausbruch zu beenden. Um 2 Uhr nachmittags herrschte völlige Ruhe; die Haltung der Bevölkerung ist eine friedliche, das Leben nimmt wieder seinen normalen Lauf.

Das kaiserliche Manifest über Finnland besagt: Kraft des Gesetzes über den finnländischen Landtag vom 24. April 1869 befehlen wir, am 20. Dezember 1905 in Helsingfors einen außerordentlichen Landtag zu eröffnen, der folgende Fragen berühren soll: erstens Anträge über Ausgabebudget in den Jahren 1906 und 1907, zweitens Steuern und eine Anleihe zum Zweck des Baues einer Eisenbahn; drittens den Entwurf eines neuen Grundgesetzes für die Volksvertretung Finnlands auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts und unter Einführung der Verantwortung der lokalen Behörden gegenüber den Vertretern der Nation; viertens den Entwurf von Grundgesetzen über die Freiheit der Betreibung der Nation; fünftens den Entwurf von Grundgesetzen über die Freiheit der Presse, der Versammlungen und Vereine. Wir erwarten von Allen die genaue Ausführung unseres Willens. Das Manifest ist aus Peterhof den 4. d. Mis. datiert und vom Minister für Finnland Under gegengezeichnet.

Ein weiteres kaiserliches Manifest führt aus: Nachdem wir die Petition vom 13. Januar 1904 geprüft haben, haben wir befohlen, daß Pläne für die Reform der Grundgesetze ausgearbeitet werden, um den Vertretern der Nation vorgelegt zu werden. Wir haben angeordnet, daß das Manifest vom 15. Februar 1899 aufgehoben werde, ebenso der Ufak vom 15. April 1903 betreffend Maßregeln zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Ruhe, die Ufak vom 23. November 1903, welche den Gendarmen im Großfürstentum besondere Rechte verliehen, Artikel 12 des Ufak vom 13. Juli 1902 über Gesetze und gesetzgeberische Verfügungen in Finnland, der Ufak vom 21. September 1902 über die Reform des Senats und die Ausdehnung der Machbefugnisse des Gouverneurs, der Ufak vom 8. April 1903 betreffend die Instruktionen für den Generalgouverneur von Finnland und seinen Gehilfen, das Gesetz vom 25. Juli 1901 betreffend den Militärdienst, der Ufak vom 13. August 1902 über den Dienst der Zivilbeamten in Finnland, der Ufak vom 27. August 1902 betreffend die Entlassung von Verwaltungsbeamten sowie deren Verantwortlichkeit gegenüber den Gerichten für von ihnen begangene Verfehlungen und Verbrechen, ferner der Ufak vom 15. Juli 1900, der sich auf öffentliche Versammlungen bezieht. Wir befehlen auch, daß der Senat unverzüglich die Revision der anderen in der Petition aufgeführten Verordnungen in Angriff nehme. Wir ordnen ferner die sofortige Aufhebung der Präventivzensur an. Der Senat hat Gesetzentwürfe vorzubereiten betreffend die Freiheit der Presse, des Wortes und des Vereins und Versammlungsfreiheit, sowie bezüglich einer Nationalversammlung, gegründet auf dem allgemeinen Stimmrecht und auf der allgemeinen Verantwortlichkeit der örtlichen Behörden und zwar sobald als möglich, damit der auf den 20. Dezember einberufene Landtag diese Gesetzentwürfe beraten kann. Wir hoffen, daß die obigen Maßnahmen, die von dem Wunsch, zum Wohle Finnlands zu wirken, diktiert sind, die Bande verknüpfen werden, die das finnische Volk mit seinem Herrscher vereinen.

Aus Riga meldet „Rigas Bureau“ vom Montag: Die Judenverfolgungen dauern in Verbindung mit Zerstörung von Gebäuden und Minderungen fort. Die Schiffahrt hat begonnen, die Arbeit in den Fabriken wurde wieder aufgenommen; die Eisenbahnangestellten streiken jedoch weiter. — Aus Riga wird dem „Svenska Telegramm Bureau“ telegraphiert: Die Fabrikarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf, die Straßenbahnen verkehren wieder, die Banken sind geöffnet, der Streik der Eisenbahner und Hafenarbeiter dauert fort.

In Irkutsk ist nach der „Petersburger Tele-

graphen-Agentur“ am Montag der Kriegszustand erklärt worden.

In Kaulais müssen schauerhafte Zustände herrschen. Aus Kaulais liegt am Dienstag folgende Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ vor: In dem Kreise Sjurgen sind durch Bomben der Kreisföhrer, der Friedensrichter und dessen Frau und eine große Anzahl Kosaken getötet worden.

Ferner meldet aus Watum die „Petersb. Telegr.-Agentur“: In vielen Stellen sind die Schienengleise und Brücken beschaädigt worden. Aus der Landchaft Gurien werden blutige Zusammenstöße mit den Truppen gemeldet.

Das dümmste Zeug ist einer gewissen französischen Presse gerade recht, um gegen Deutschland verurteilt zu werden. Gegenüber der Behauptung des „Journal des Debats“, daß die „Organisierung einer deutschen Torpedobootflotte zwischen Memel und Petersburg“ bestimmt sei, den Zaren nach dem Ausland zu bringen, wo er ein Trupp würde für gelegentliches Eingreifen in die russische Politik, erklärt eine Berliner Schrift in der „Sidd. Reichsform“: „Wie würde die Pariser Presse sich erheben, wenn ein großes deutsches Staat in allgemeiner verächtlichen Wendungen andeutet wollte, man fördere von gewisser Seite heimlich Bestrebungen zur Enthronung des Hauses Romanow, man möchte auf gewisser Seite sobald als möglich mit einer russischen Republik fraternisieren! Die absurde Meldung der „Preussischen Korrespondenz“, der Korvettenkapitän Hingse habe den Auftrag, der russischen Kaiserfamilie das Geleit ins Ausland zu geben, ist nichts schärfer verurteilt worden, als an den maßgebenden deutschen Stellen, wo man über die Umstände, die für das ruhige Ausbarren des Zaren in Peterhof sprechen, nur unterrichtet ist. Die zwischen Memel und St. Petersburg verkehrenden Torpedoboote — von einer ganzen Flotte ist keine Rede — erfüllen Bedarfsfälle des Nachrichtenendienstes für Deutschland und neher nach diplomatischer Courtoisie gelegentlich auch für andere Länder. Es handelt sich um eine so selbstverständliche Maßregel, daß, wenn Galais an der Stelle von Memel läge, man gewiss französische Torpedoboote denselben Zwecke dienen sehen würde, um eine schnelle, sichere Verbindung mit der russischen Hauptstadt zu ermöglichen, so lange der Eisenbahnverkehr unterbrochen ist.“

Politische Uebersicht.

Defferreich-Ungarn. Bei den Tumulten in Prag, die sich am Montag erneuert haben, handelt es sich nicht lediglich um Demonstrationen für das allgemeine Wahlrecht, sondern es kommen die national-schickschischen Bestrebungen vorwiegend in Betracht. Die hierin liegende Gefahr hat man in Wien erkannt, und es droht Prag, wie schon früher aus gleichem Anlaß, die Verhängung des Belagerungszustandes. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Ministerat hat beschloffen, für den Fall daß sich die Ausschreitungen in Prag am Montag wiederholen sollten, Dienstag über Prag und Umgebung das Scharrecht und den Ausnahmezustand zu verhängen. — Die Reichshälfte veröffentlichte am Montag ein Communiqué, in welchem unter Hinweis auf die befamte Kundgebung der „Wiener Abendpost“ in der Wahlreform erklärt wird, daß in den letzten Tagen sich in Prag grobe Ausschreitungen und Gesetzwiderlegungen ereignet, die mit der Wahlreformbewegung nichts zu tun haben und nichts zu tun haben dürfen. Es seien fogar Schüsse gegen Organe der öffentlichen Sicherheit gefallen und Anordnungen der Behörden gewalttätiger Widerstand entgegengekehrt worden. Diese Erscheinungen lassen darauf schließen, daß die politische Bewegung für das allgemeine Wahlrecht zu anderen Zwecken mißbraucht wurde. Gerade im Interesse einer zeitgemäßen Wahlreform wäre es tief zu beklagen, wenn sich die Ausschreitungen wiederholen würden und dadurch die Notwendigkeit vorläge, die Ausübung der

politischen Freiheiten zeitweilig zu beschränken. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, sind nach Klabno, dem Zentralpunkt der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und der großen Kohlenwerke, wo die Situation bedrohlich erscheint, drei Bataillone entsandt worden. — Genügt hat die Kundgebung der Staatshüter nichts, denn Montag nachmittags und abends wiederholten sich die Demonstrationen in der Stadt und in den Vorstädten. Eine große Menschenmenge zog singend und lärmend durch die Straßen, schlug in der deutschen Turnhalle mehrere Fensterscheiben ein und zerrückte die Schaufenster. Gendarmerte räumte mit Hilfe von Militär die Hauptstraßen und drängte die Demonstranten in die Vorstädte zurück. Das Polizeikommissariat in Jizkow wurde wegen der Verhaftung eines sozialdemokratischen Vertrauensmannes von der Menge belagert und mußte von Militär entsetzt werden. In den Vorstädten dauerten die Tumulte noch mehrere Stunden, während in der Stadt verhältnismäßig Ruhe herrschte. Halbwüchtige Burtschen und allerlei Elemente, die mit der Arbeiterkraft nichts gemein haben, erschickten an zwei Stellen Barrikaden und bewarfen die Militär mit Steinen; sie wurden jedoch verjagt und die Barrikaden zerstört. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen. Am 11 Uhr nachts herrschte überall Ruhe; das Militär und die Gendarmerte wurden zurückgezogen. — Die Leitung der sozialdemokratischen Partei in Prag beschloß am Montag, sofort mit allen Arbeiterorganisationen im ganzen Reiche in Unterhandlungen zu treten und ein einheitliches taktisches Vorgehen im ganzen Reiche festzustellen, eventuell den Generalfreikampf zu organisieren und zu proklamieren. Bis zur Beendigung der Unterhandlungen soll die Arbeiterkraft weitere Demonstrationen auf der Straße unterlassen und sich insbesondere von Provokationen fernhalten und vor bedenklichen Elementen in Acht nehmen. Derselbe sollen sich die Sozialdemokraten mit der Disruption der Eisenbahnanlagen einstellen begnügen, deren Landeskonferenz in Prag beschloß, die Disruption auf alle Bahnen in Böhmen und alle Staatsbahnen in Desterreich auszudehnen. — In Prag sind wegen der Vorgänge in den letzten Tagen und der Haltung der Studenten die Verlesungen an der dortigen sächsischen Universität bis auf weiteres eingestellt worden. — Der österreichischen Wahlsreform scheint die polnische Schlichtung, die in Galizien herrschende Adel, Schwertgeleitene machen zu wollen. Der Obmann des Polenklubs erklärte nämlich, daß die Polen nur, falls die galizischen Mandate bedeutend vermehrt würden, der Wahlreform zustimmen werden. Gleichzeitig mißte eine Verfassungsbereitwilligkeit behufs Auscheidung der nationalen Fragen aus der Kompetenz des Reichsrates vorgenommen werden.

Frankreich. Die französischen Werftarbeiter haben der Regierung in aller Form den Krieg erklärt. Der Ausschuß des Verbandes der Kriegsschiffen- und Arsenalarbeiter Frankreichs erließ am Dienstag einen Aufruf, in welchem die Wiederanstellung der entlassenen Arbeiter gefordert und die Regierung auf das Schärfste angegriffen und bedroht wird. — Die französischen Postunterbeamten haben kürzlich in Paris eine Versammlung abgehalten, die nach Erörterung schließlich eine Tagesordnung annahm, worin den Bedrohungen mit Überhand droht wird, falls nicht in Kürze sämtliche Forderungen der Beamten angenommen werden. Die Versammlung ging unter dem Abfingen der Internationale auseinander.

Türkei. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: In diplomatischen Kreisen besteht die Absicht, die Erregung von Missetaten zur Durchführung der mazedonischen Finanzkontrolle bis zur Beendigung des Ramazanmonats aufzuschieben. Da ist also die Flottendemonstration vor der Hand nicht zu befürchten.

Marokko. Der Sultan ist jetzt die lästigen fremden Mahner am Hofe in festem Sinne los. Die Londoner Blätter melden aus Tanger: Der englische Gesandte Lowther hat jetzt am 31. Oktober verlassen. Der deutsche Sondergesandte Graf Tattenbach hatte am 1. November eine zweifelhafte Abschiedsaudienz beim Sultan und verließ jetzt am 3. d. Mts.

Kongostaat. Das Amtsblatt des Kongostaates veröffentlicht den Bericht des zur Untersuchung der Eingeborenenverhältnisse im Kongostaate dorthin entsandten internationalen Ausschusses. Dieser spricht seine hohe Befriedigung über die vom Kongostaate erreichten Kulturergebnisse aus. Er erachtet es als vorläufig hinreichend, wenn den Eingeborenen die Nutzung bestimmter, die Eingeborenenanflebung umgebender Gebietszonen überlassen und freie Verfügung über die davon gezogenen Erzeugnisse zugestanden wird. Eigentliche Eingeborenen-Industrie bestehe nicht; die Arbeiter müsse für den Eingeborenen verpflichtet sein, dürfe nicht seinem freien Ermessen

anheimgestellt werden. Die Auflage zur Lieferung von Kautschuk sei nicht beschwerlich, es sei jedoch wünschenswert, sie fallweise zu erhalten. Von durch Handelsagenten entsandten militärischen Expeditionen seien in Darfem einige Mißbräuche begangen worden, trotz des ausdrücklichen Verbots der Verwaltung. Mehrere der gemeldeten Verurteilungen seien alte Eingeborenenbräuche, niemals seien aus irgend welchem Grunde lebende Eingeborene von Weissen verurteilt worden. Der Untersuchungsausschuß hält dafür, daß für den Saats kein Anlaß vorliege, neue Konzessionen zu bewilligen und empfiehlt strenge Überwachung der Handelsagenten. Die Kritiken gegen die Polizeitruppen seien ungerecht; niemand könne die Notwendigkeit körperlicher Strafen in Abrede stellen, jedoch dürfe deren Anwendung nicht zum Mißbrauch ausarten. Das Gerichtswesen des Kongostaates halte den Vergleich mit dem anderer junger Kolonien wohl aus. Um das vom Kongostaate vollbrachte Werk zu würdigen, müsse man die Tatsachen nicht vom Standpunkt des Europäers, sondern von dem der schwarzen Rasse prüfen, und besonders auch dem Klima Rechnung tragen. Ein königlicher Erlass vom 31. v. M. setzt einen Ausschuß ein, der beauftragt wird, die Schlussfolgerungen aus dem Berichte zu studieren und die sich daraus ergebenden Vorschläge aufzustellen und Mittel und Wege zu ihrer Verwirklichung zu prüfen.

Deutschland.

Berlin, 8. Nov. Die Verlegung der Rekruten der Garnisonen Berlin, Charlottenburg, Spanbau und Lichterfelde fand am Dienstag vormittag im Lustgarten zu Berlin statt. Dem Schlosse gegenüber war der Feldaltar errichtet vor einem Arrangement von Blattschneidern, umgeben von bekränzten Kanonen, von Trommeln und Lagen. An der Verlegung nahmen das Kaiserpaar, der König von Spanien, die Prinzen des kaiserlichen Hauses, der Staatsminister v. Ginen und Tirpis, die Generalität und Admiralität und die Herren der spanischen Botschaft teil. Die Fahnen wurden vor den Altar gebracht und der evangelische und der katholische Geistliche hielten Ansprachen. Die Fahnen rühten zu ihren Regimenten. Die Adjutanten nahmen brigadeweise die Verlegung vor, während der Kaiser, begleitet vom König von Spanien, vor jeder Brigade hielt. Es folgte eine Ansprache des Kaisers an die Rekruten. Er erinnerte sie an das Gefühl der Verantwortlichkeit vor dem Höchsten und begrüßte sie als seine Soldaten; sie sollten des Vorzuges eingedenk sein, dem Gardekorps mit seinen großen Erinnerungen anzugehören, und ihrem Fahnenneue treu bleiben, wie die Kameraden, die jetzt seit 12 Monaten draußen einen schweren Kampf für das Vaterland kämpften. Der heutige Tag möge ihnen in erster und erhebender Erinnerung bleiben, zumal der König von Spanien durch seine Anwesenheit bei der Verlegung das Gardekorps geehrt hätte. Der Kaiser schloß mit einem dreifachen Hurra vor dem König von Spanien. Die Musik der Fahnenkompagnie spielte die spanische Hymne. Kommandierender General v. Kessel brachte drei Hurra auf den Kaiser aus, worauf die Nationalhymne gespielt wurde. Die Monarchen nahmen noch den Vorbeimarsch der Fahnenkompagnie ab und ritten dann ins Schloß zurück. Der Kaiser, in der Uniform eines spanischen Generalkapitans, und der König von Spanien, in der Uniform seines 66. Regiments, begaben sich um 12 1/2 Uhr im offenen Zweifspanner nach dem Kasernenhof des 2. Garde-Regiments zu Fuß in der Friedrichstraße. Auf dem Kasernenhof fand zunächst ein Vereeresieren der ersten Kompagnie des Regiments statt, alsdann nahmen die Monarchen an einem Frühstück in der Offizierskassette des Regiments teil. Nachmittags empfing der König von Spanien in seiner Wohnung den Reichsgesandten Fürsten v. Bülow in längerer Audienz. Um 4 Uhr empfing der König in den Königssalon das diplomatische Korps. Abends um 6 1/2 Uhr fand bei den Majestäten eine Familientafel statt, an der der König von Spanien, der Kronprinz und die Prinzen Gisel Friedrich und August Wilhelm teilnahmen. Gleichzeitig war im Elisabethsaal des königlichen Schlosses Marschalltafel. Um 8 Uhr war im Kgl. Opernhaus auf Allerhöchsten Befehl Gala-Vorstellung angefangen. Nach Schluß derselben feierte das Kaiserpaar mit seinem Gaste in das Schloß zurück.

— (Reichsgesandter Fürst Bülow) empfing Montag abend den Abteilungschef im Großen Generalstab, Oberst Veimling, den früheren Kommandeur der südafrikanischen Schutztruppe.

— (Ueber die Flottenforderungen für das Rechnungsjahr 1906) glaubt der „Berl. Courrier“ einiges Nähere mitteilen zu können. Danach verlangt die neue Flottenvorlage 6 große Kreuzer und 4 (? d. Red.) Torpedobootsdivisionen. Die Kreuzer sollen durchweg ein Displacement von 15000 Tonnen erhalten und verbesserte Armierung gegenüber der jetzigen Kreuzerartillerie. Der Gatwill im Rahmen des alten Flottengesetzes die noch auf Grund des Gesetzes zu erbauenden Linienfahrzeuge

und Kreuzer ebenfalls im Displacement gemäß den Anforderungen der Kreuzer erbauen. Die bereits fertiggestellten Kriegsschiffe, die auf Grund des alten Flottengesetzes erbaut sind, sollen verbesserte Armierung erhalten, so werden die 28 Juniometer-Kanonen durch 30 Juniometer-Kanonen ersetzt. Die gleiche Armierung erhalten alle neu erbauenden Kriegsschiffe. Die auf Grund des Gesetzes von 1900 noch zu erbauenden Linienfahrzeuge (8) erhalten ein Displacement von annehmend 17000 Tonnen, die Kreuzer (12) von 15000 Tonnen. Außerdem werden noch folgende Verbesserungen eintreten: Gürtelpanzer 240 Millimeter (bei der Braunschweig-Klasse 225), Zübelpanzer 205 (früher 180), Batteriedeckelplattenpanzer 170 Millimeter (früher 150). Für die Panzerschiffe erhöhen sich die Kosten pro Schiff auf rund 16 Millionen durch die Neuerungen, also von 24 auf 40 Millionen Mark.

— (Eine Reform der Kreisabgaben) wird offiziös angekündigt für die bevorstehende Landtags-sitzung. Bekanntlich gelten für die Kreisabgaben noch die Bestimmungen der Kreisordnung von 1872. Danach sind diese Abgaben nach Maßgabe der direkten Staatssteuern auf die Gemeinden und Gutsbezirke umzulagen, wobei es den Städten überlassen wird, wie sie die auf sie entfallenden Beträge aufbringen. Inzwischen haben aber die direkten Staatssteuern eine völlige Umgestaltung erfahren; auch entspricht eine Verteilung nach dem Verhältnis der Grundsteuer schon wegen des unveränderten Betrages derselben nicht den Vorteilen des Grundbesitzes aus den Einrichtungen des Kreises. Der neue Minister des Innern kann sich bei einer anderweitigen Regelung der Kreisabgaben die Sporen verdienen. Die durch den gegenwärtigen Verteilungsmaßstab besonders benachteiligten Städte aber werden gut tun, diese Angelegenheit möglichst scharf ins Auge zu fassen. Auch hier bietet sich für die Tagesordnung der Ständetage ein wichtiger Gegenstand der Beratung.

— (Die reaktionäre Mittelstandsvereinigung) hat durch ihre politische Propaganda auch die ihr zunächst stehenden Gruppen, Konfessions-, Zentrum und Antisemiten, miträuflich gemacht. Es ist bisher unüberprüfbar geblieben, daß die Leiter der Mittelstandsvereinigung sich mit dem Bund der Landwirte insgeheim schon jetzt über die Aufstellung gemeinsamer Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen in einer großen Anzahl von Wahlkreisen verständigt haben. In Wahlkreisen mit überwiegend ländlicher Bevölkerung stellt nach diesem Abkommen die Mittelstandsvereinigung den gemeinsamen Kandidaten, in Wahlkreisen mit überwiegend städtischer Bevölkerung der Bund der Landwirte. Auf antisemitischer Seite fürchtet man, daß in diesem Abkommen zwischen Mittelstandsvereinigung und Bund der Landwirte auch Wahlkreise hineingebracht sind, die bisher in ihrem Besitz waren, oder von ihnen als Besitztümer reklamiert werden. Der Konflikt wird zunächst in Sachsen akut werden. Die Leitung der sächsischen Reformpartei macht nämlich bekannt, daß auf die Tagesordnung des für den 12. November einberufenen sächsischen Parteitag noch nachträglich eine Aussprache über den bevorstehenden sächsischen Mittelstandstag und das sonstige Hervortreten der Mittelstandsvereinigung, wie über die Teilnahmeanahme der politischen Parteien zur Mittelstandsvereinigung gesetzt worden ist. Zur näheren Begründung wird hinzugefügt: „Auch in der Reformpartei werden bei aller sachlichen Ueberzeugung darüber ab, wie man als politische Partei diesen angeblich „unpolitischen“ und „unparteilichen“ Bestrebungen gegenüber sich verhalten solle.“

— (Zur Verstärkung des Grenzsoldaten) während der gegenwärtigen russischen Unruhen ist nach der „Schlesischen Zeitung“ die Gendarmerte des Kreises Kattowitz an der Grenze in mehreren Trupps zusammengezogen. Das Hauptkommando hat Landrat Gerlach in der Mordweyerstraße zu Myslowitz aufgestellt. Erhebliche Gendarmerteile auswärtiger Kreise stehen für den Notfall zur Unterstützung bereit. — (Weidem Schöpfen- und Geschworenenswahlen) wünscht eine Verordnung des sächsischen Justizministers mehr Berücksichtigung der unteren Stände, wodurch angeblich das Vertrauen des Volkes in die Rechtsprechung nur gewinnen könnte.

Reklameteil.

Neuralgie, Ischias.

Diese schmerzhaften Nervenaffektionen weichen einer Behandlung mit **Dr. Rajs Nerval.** Kein Mittel bringt so schnelle Linderung wie dieses. (Bestandteile: Kalkform, Glycerin, Essenz, 20, Kautschuk, 20, Salicyl, 20, Menthol, 20, Jod, 20, Bromkalium, Bromnatrium, Brommagnesium je 10.)

Dr. Rajs Nerval ist in den Apotheken zu M. 4. — die große Flasche zu haben oder sicher von: Löwen-Apotheke in Magdeburg — Adler-Apotheke in Alfersleben — Johannis-Apotheke in Halberstadt — Löwen-Apotheke in Staßfurt.

Evangelischer Arbeiterverein Merseburg.

Zur Wahl als Stadtverordnete schlagen wir folgende Herren vor:
 Herr Lehrer Grempler.
 „ Vätermeister Hühnel.
 „ General-Kommissions-Sekretär Eichardt.
 „ Kaufmann Rauch.
 „ Fabrikbesitzer Martin Blanche.
 „ Dr. med. Witte.

Wir bitten alle edel denkenden Männer unserer Stadt, uns in unserm Streben für das Gemeinwohl zu unterstützen und sich an der Wahl zu beteiligen.
 Der Vorstand.



Sie schmeckt

wirklich köstlich, die bekannte
 Delicess-Margarine „SOLO IN
 CARTON“, und ist von bester Butter
 nicht zu unterscheiden.
 Jedes Paket ist mit Qualitäts-Garantie
 versehen; hierauf achte man beim
 Einkauf von

SOLO IN CARTON



Den hochgeachteten Damen von Merseburg und Umgebung
 empfehle den neu angelegten und der Zeitzeit entsprechenden
Rückwärtswasch-Apparat
 sowie den elektrischen Haartrocken-
 Apparat.

In circa 5-10 Minuten wird jedes, selbst das härteste u. längste
 Haar getrocknet und nach jedem Wusch frisirt.

Wilh. Teichmüller, Herren- und Damen-
 Friseurgeschäft,
 Gotthardstrasse 16.

Militärmäntel

für Aufzieher, fast neu, empfiehlt
 Louis Albrecht.

Schuhwaren

in Fels und Leder empfiehlt
 Otto Riedel, Markt 5.

„Repa“

das allerbeste, erfolgreichste
Schnupfen-
 Linderungs- und Gefühlsmittel, ist allein
 erhältlich a. Post 2/10 Pf. bei
 Richard Kupper, Central-Drogerie,
 Markt 10.

Speisekartoffeln,

verschiedene Sorten, desgleichen
Zuterkartoffeln

C. Heuschkel,

Vennstr. 4 (Heußfelds Berg).

Mit dem nächsten Weihnachtsfest kommen
 wir hier wieder mit der herzlichsten Bitte, uns
 freundlich zu helfen, den Kleinen der Alters-
 gruppe Kirchentagungsamt die alljährliche
 Weihnachtsfeier zu bereiten.
 Gesten in Umfang o. zu nehmen sind gern
 bereit die Unterzeichneten:
 Frau W. Blanke, Fr. v. Rathen, Frau
 Kober, Fr. U. Schraube, Fr. M. Schünberger,
 Fr. G. von Ziehmann.

Das erste Mal findet Dienstag den
 14. November, nachmittags 3 Uhr, bei Frau
 W. Blanke statt, wozu dringlich gebeten wird,
 da wir sehr viel Kinder haben.

Drickrankenkasse der Tischler u. verw. Gewerbe.

General-Versammlung

Dienstag den 21. November,
 abends 8 Uhr,
 „Zur guten Encke“.

Tagesordnung:
 1. Wahl der Revisoren zur Prüfung der Jahres-
 Rechnung.
 2. Erhöhung der Beiträge für die Familienkasse.
 3. Berichtswesen.
 Anträge bis 20. Nov. abzugeben.

Der Vorstand,
 J. A. Ernst Waldrich, Vor.

Neuer Fallescher Skat-Verein.

Unser 2. grosses

Herbst-Skat-Turnier

findet am 5., 12., 15. u. 19. November d. J. im Anguila-Viktoria-Saale des
 „Hotel Kaiser Wilhelm“

Berburgerstraße 12/13 hat. Es werden am 5., 12. u. 19. November je 2 Serien,
 beginnend nachm. 3 u. 6 1/2 Uhr, und am 15. November 3 Serien, beginnend nachm.
 2, 5 u. 8 Uhr, gespielt.

Als Hauptpreise sind 500, 300, 200, 150 Mark u. i. m., sowie in jeder Serie
 5 Sonderpreise, je 45 Sonderpreise im Gesamtbetrag von ca. 1035 Mkt. in Aussicht genommen.

Jede Teilnehmerkarte kostet 5 Mark.
 Alles Nähere belegen die Plakate und Einladungen, welche dem unterzeichneten Vor-
 sitzenden und im Vereinsrat, „Sport-Beid. Bling“, unter Markt 27, kostenlos abgegeben werden.

Der Vorstand,
 Ernst Beck, 1. Vorsteher, Väterstr. 2 I.

Konsum-Verein Bötzchen und Umgebung

E. G. m. b. H.

General-Versammlung

Sonntag den 19. November 1905, nachmittags 2 Uhr,
 im Gasthaus „Zum deutschen Hof“ in Bötzchen.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, Stellung der Bilanz und Entlastung des Vor-
 standes. 2. Beschlußfassung über Vertilgung des Reingewinns,
 3. Ergänzungswahl des Vorstandes und Aufsichtsrates. 4. Anträge der Mitglieder nach § 17
 des Statuts. 5. Geschäftliches.
 Die Auszahlung der Dividende findet Sonntag den 3. Dezember, von 2-5 Uhr,
 im oben genannten Lokale statt.

Der Aufsichtsrat, Gustav Lucrin, Vorsitzender.



Ein großer Transport 1/2 bis
 3/4 jähriger
Färsen u. Bullen,
 sowie sehr schöne
Sprungfähige Bullen
 (Schriefen-Rasse) sind bei mir ein-
 getroffen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.

L. Nirmberger.

1. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotterie

Ziehung vom 1. November 1905, vormittags
 Nur die Gewinne über 240 Mark sind der betreffenden Nummern
 in Klammern beigefügt. Nachdruck verboten.

24 186 [5000] 328 400 57 977 796 812 78 904 [500] 533 85 78 1082 124
 50 91 208 52 [500] 373 407 582 95 704 61 829 906 2021 23 296 [500]
 333 [500] 591 3159 818 418 [1000] 963 67 610 40 789 897 221 4083
 90 265 300 400 59 700 9 831 75 [1000] 994 5113 [500] 34 84 463 [500]
 79 572 82 823 6184 120 70 361 692 783 883 7033 117 511 70 780 65
 997 [500] 8062 221 384 484 601 62 783 321 74 9005 [500] 50 [1000]
 204 19 380 880 87 727 532 90

10038 98 138 243 440 531 [500] 709 530 866 99 11346 [500]
 41008 68 22089 172 412 39 626 77 833 [500] 283 704 319 240
 545 601 99 728 50 14000 6 12 142 343 439 630 9000 34 62 16378
 427 48 94 940 1 16056 212 [1000] 372 513 34 679 75 [1000] 80 802 987
 4704 [1000] 43 104 472 831 87 765 82 923 67 1 18069 30 188
 87 270 683 823 52 1 1904 122 34 507 [1000] 503

2001 36 [1000] 382 [500] 534 822 919 [500] 2109 108 6 24 274
 461 523 68 67 22089 172 412 39 626 77 833 [500] 283 704 319 240
 10 958 86 23066 305 10 461 571 820 23 38 983 24066 160 000
 171 211 556 676 747 847 [500] 25058 94 110 220 446 726 26136
 260 304 [500] 97 894 27103 448 089 822 25073 246 347 72 501
 780 [1000] 833 079 29012 80 288 84 331 586 003 90 819 67 619
 57 [1000] 313 2026 72 415 617 599 11214 365 71 482 521 40 82 614
 65 842 32277 47 512 62 68 8 [1000] 617 44 87 787 [500] 294 32322
 [500] 335 34288 420 504 29 613 891 989 35100 68 589 [3000] 620
 50 [500] 710 36004 180 [500] 302 420 720 37432 60 77 98 963
 870 83 38000 69 148 237 446 79 805 [1000] 613 77 39014 120 293
 321 46 [1000] 882

41008 68 190 214 68 407 28 05 657 783 85 891 943 41054 104
 345 643 10 908 67 89 42008 111 228 816 83 421 39 523 [500] 609 825
 62 43219 60 835 44115 [1000] 383 [1000] 474 504 64 621 834
 435006 579 451 829 337 137 831 88 [1000] 44601 281 370 500
 47108 229 91 314 73 520 [500] 34 65 760 897 70 48137 51 89 120
 [500] 318 [5000] 570 644 785 300 3 950 49161 71 206 12 38 30 14
 24 420 719 [1000] 79 836 16 913 [1000] 914

50064 386 478 620 51089 124 319 848 912 [1000] 52017 233 90
 320 474 881 86 53061 105 23 388 544 669 82 845 80 900 73 54334
 69 72 [1000] 387 475 55805 112 78 89 211 314 540 016 46 33 746
 837 41 920 56188 89 523 70 [1000] 74 636 [500] 100 52768 [500] 106
 287 300 79 222 23 636 70 71 968 58124 289 414 569 631 900 59328
 88 91 62 603 89 880 [500] 883 971

60324 44 362 98 497 500 855 985 61428 606 62077 127 286 546
 [1000] 504 63024 200 [3000] 39 361 469 614 584 [500] 950 64243
 649 889 934 83 81 68343 91 87 490 676 822 80 66028 179 42 432
 735 51 [500] 93 90 834 70 67108 276 414 564 610 68107 235 346 81
 245 854 [500] 78 [5000] 533 691 [500] 727 28 45 33 70 30 899

70162 301 54 [500] 429 688 79 822 65 [500] 71078 90 229 67 423
 835 72087 [1000] 940 52 68 62 800 139 73026 116 534 51 884
 74241 43 [500] 614 [5000] 28 700 [500] 167 48 880 76584 471 84
 692 801 14 76046 255 81 95 [500] 300 57 444 649 69 [500] 81 940
 77312 [1000] 740 62 95 [1000] 845 986 78170 [500] 790 518 83

983 79016 32 44 270 328 50 410 61 [500] 86 [500] 302 453 515 78
 80029 91 817 [500] 93 81065 612 78 638 571 919 30 [1000] 82237
 925 29 278 83 93004 11 82418 31 754 820 967 925 62 95010
 975 89 84148 80 902 38 443 612 750 32 91 28 8521840 51 80
 [500] 882 86630 448 672 979 [500] 87010 11 295 387 538 [500]
 80069 619 49 89015 282 48 64 805 211 707 549 89 992

90381 816 612 314 40 50 910 91233 [500] 302 453 515 78
 [5000] 90 92068 145 68 307 [500] 435 866 93075 173 272 383 742
 312 50 62 947 73 [1000] 94065 63 10407 61 449 449 [500]
 627 [1000] 238 475 751 35 974 96170 574 841 [500] 41 695 97083
 228 479 [500] 573 92 635 748 98046 110 264 620 33 706 642 67 80
 300019 82 183 223 [500] 89 410 110 805 211 707 549 89 992

100028 56 220 [5000] 92 862 [500] 510212 14 172 296 [500]
 648 61 703 87 857 968 102144 594 679 710 910 103142 78 380 457
 31 502 82 120 48 34 803 11 12382 693 831 [500] 988 113996 100 332
 620 57 77 799 [500] 105006 108 [1000] 41 247 308 58 418 [500] 21
 047 100608 65 791 908 869 107050 160 50 385 495 [1000] 91 633 [1000]
 666 37 100681 189 [500] 95 212 13 423 904 812 64 959 109014 223
 560 11 67 1047 [500] 758 874

110017 261 637 721 823 957 111019 192 99 90 204 20 331 592
 886 810 27 55 [500] 58 112382 693 831 [500] 988 113996 100 332
 [1000] 306 420 892 74 781 114010 [500] 21 122 46 94 [500] 492 [1000]
 890 815 97 116212 26 514 32 42 35 857 116216 [500] 65 621 85
 922 91 117029 48 57 682 700 15 817 118331 453 513 619 63 701
 909 919069 100 288 617

120132 83 320 82 685 627 737 801 643 121240 134 54 91 459
 675 74 320 48 34 808 33 129173 236 390 75 476 628 123191 203
 420 12217 238 300 [500] 16 79 433 844 [500] 767 814 898 125004
 8 142 601 25 43 756 126040 118 20 233 335 53 702 846 127042
 126 786 880 99 128053 266 38 403 641 781 72 867 [500] 94 959
 129169 97 396 415 55801

132016 22 78 231 [5000] 880 480 131223 397 548 003 900 5
 132010 39 740 983 133143 742 884 89 134341 681 701 806 65 925
 [5000] 135102 438 [1000] 607 33 815 928 67 139181 88 338 485
 [500] 68 609 71 [5000] 700 907 24 118713 27303 306 42 545 [5000] 75
 138182 266 56 [1000] 340 488 700 27 857 139102 22 63 583 303
 724 849

140112 900 50 [5000] 303 57 644 86 601 141230 481 522 29 65
 [1000] 92 788 835 917 [5000] 142500 45 94 824 30 [1000] 143288
 350 516 [5000] 97 681 789 960 144344 904 729 [5000] 663 76 908
 145011 21 22 45 248 887 77 442 933 10 904 146124 262 420 [1000]
 31 524 80 [1000] 602 878 83 147008 281 48 [5000] 398 456 633 700
 85 884 992 [500] 148225 72 [500] 300 333 294 815 77 149003 60
 62 [1000] 201 449 [1000] 200 24 932 87

150184 249 [5000] 323 540 57 75 905 72 151107 34 316 26 65
 50 [1000] 402 673 705 810 29 956 89 152524 [1000] 611 851 600 24
 153108 244 81 480 522 [1000] 610 740 859 46 154244 44 [1000] 713
 910 155088 101 315 429 65 648 701 4 62 [500] 73 80 69 612 29
 99 156198 305 [1000] 814 622 472 674 809 11 40 157100 18 244 61
 [500] 841 [500] 449 65 [1000] 833 609 37 778 823 200 800
 158187 342 426 786 924 159193 207 826 54 [500] 845 [500]

160039 [5000] 92 161033 [5000] 255 448 529 46 [1000] 644
 52 [500] 694 200 162681 1030 470 534 46 771 991 163608 531 624 514
 622 [5000] 16 816 44 96 17 164018 365 426 45 165280 385 448 69
 641 729 165006 41 143 282 704 82 883 166031 204 40 820 62 723
 165008 73 833 167124 204 313 27 621 167 820 918 578 [1000]
 168087 177 833 421 647 741 89 827 861 [500] 82 34 168917 27 281
 63 490 691

170081 148 334 825 41 [5000] 70 747 971 171005 271 493 863
 789 949 172138 287 476 802 749 90 834 173145 209 26 397 865
 174162 340 485 [1000] 621 31 325 175021 [5000] 306 58 40 430 514
 175100 576 860 176160 576 860 176160 576 860 176160 576 860
 341 177011 229 42 309 415 29 [5000] 178110 232 608 700 888
 179186 [500] 778 84 415 [500] 553 684

180000 [5000] 816 761 892 986 182127 [500]
 31 41 [1000] 83 [500] 385 640 647 796 [500] 820 [1000] 938 183997
 169 241 386 430 40 881 977 142021 142 299 41 429 554 96 246 61
 185088 76 833 187124 204 313 27 621 167 820 918 578 [1000]
 [500] 51 596 695 731 187110 212 408 618 83 703 863 902 188015
 76 118 78 238 82 400 6 77 595 671 723 810 40 703 [500] 189014 271
 472 827

190089 423 [5000] 687 899 993 191129 201 29 533 615 722 856
 192063 136 205 [500] 30 834 64 63 710 [500] 821 193193 500 824
 983 [1000] 194103 61 [500] 60 [500] 2100 520 577 721 71 [500] 778 382
 367 195004 7 12 415 96 17 195004 7 12 415 96 17 195004 7 12 415 96 17
 486 810 970 76 [500] 84 197083 144 90 223 [500] 301 613 69 75 717
 835 42 910 92 198038 104 17 [500] 769 965 220008 97 51 65 265
 199096 218 349 406 41 010 917 [500] 249 80 300 408 75 571 93 686

200070 196 404 61 564 41 709 860 201442 75 636 83 701 833
 [500] 694 202008 620 671 700 822 [500] 75 203548 605 35 [500] 791
 204300 86 47 434 44 205267 309 669 90 61 62 740 [1000] 822
 206123 401 44 [500] 841 49 [500] 66 603 10 92 724 207557 79 701
 52 208265 [500] 58 57 100 602 648 788 827 927 209300 97 51 65 265
 58 526 744 [500] 836

210100 [500] 284 470 687 791 81 801 82 [5000] 918 211144
 93 64 773 928 212018 89 [500] 270 864 76 [500] 926 684 785 67
 900 56 69 609 64 78 34 [1000] 213018 33 [500] 517 620 214027
 325 49 422 906 11 876 229 215061 225 384 438 42 669 79 602 74
 765 800 82 827 54 216169 693 845 923 [1000] 217070 89

Gelegenheitskauf.

10 Pf. Havanna-Ausdruck-Zigaren

10 Stück 65 Pf., 100 Stück Mk. 6,00, 500 Stück Mk. 29,00 franko.

Albert Dietzold, Dom 1.

Spezialität: Hamburger und Bremer Zigaren.

Zoeben eingetroffen:
fr. Schellfisch,
Cabliau,
Zander,
Schelln.
Hamburger Fischhandlg.,
Rudolf Ohnesorge,
Heine Ritterstraße 13.

Man lasse sich nicht beirren!
Südstern-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co.,
Berlin vorm. Frankfurt a. M.
fit und bleibt bei Witterungs-Veränderung eines
guten, reinen, dienlichsten Jenseits und mehr
darin von feinem neuen Refame-Kritik erreicht,
à 50 Pf. in der Stadtapotheke.

Aschengrubenräucher
wird angenommen.
Otto Grumbach, Krautwiese 2.

Tiroler
Tafel-
äpfel,
Teltower
Rübechen,
Wein-
trauben
Frucht-
Trink-
eier.



Gersten- u. Maisschrot, Graupenfutter
Thilo Rudolph, Gothaerstr. 18.
Mehl- und Futterartf.-Geschäft.

Cognac,
Arak,
Rum,
Punsch-
essenzen,
Kakao,
Schoko-
lade,
Tee.

Merseburger Musikverein.

Montag den 13. Nov. 1905 abends 7 Uhr

Künstler-Konzert

im königlichen Schlossgarten-Kapellsaal.

Namenernennung u. Solovorträge

des holländischen Trios:

der Herren Geertrud B. Vos (Klavier), Joseph

W. van den Broeke (Violine) und Jacques van der

Wijk (Viola).

Program:

1. A. v. Beethoven: Trio Es-dur op. 70

Nr. 2. 2. L. Boccherini: Violoncello, 3. S. S. Mozart:

Sonate C-dur für Klavier, 4. S. E. Bach:

Giacoma für Violine allein, 5. B. Schumanns:

Trio A-moll op. 63 (à la mémoire d'un

grand artiste).

Eintritt gegen Vorlegung der Mitgliedskarten.

Sperrenkarten zu 50 Pf. in der Stadtbibliothek

Verkauf bis zum 13. November mittags.

Überraschung für Eintrittskarten zu

3 und 2 Mark, sowie Beitrittsanfragen.

Der Vorstand.

Billige Kohlen-

anzünder (beste Qualität)

1 Paket 8 Pf., 2 Paket 15 Pf., 3 Paket 20 Pf.

empfehlen

Paul Näher Nachf.,

Markt 6.

Stadtverordneten-Wahl.

1. Abteilung.

(Zusatzart 12-1 Nr.)

Zur Wahl werden vorgeschlagen die Herren:

Fabrikbesitzer Heilmann,

Zigarettenbesitzer Paul Schmidt,

Rechtsanwalt Scholtz,

Stenograph.

Verein

ehem. Jäger u. Schützen.

Donnerstag den 9. d. M., abends 8 Uhr.

Jäger-Abend

im 'Räuberhölzer' Hotel 'Räuber Wund'.

In anbrechender, das nächste Jahr hier das

Provinzial-Jägerfest stattfinden, erziehen wir alle

ehem. Jäger und Schützen, welche sich dem

Bereit sind nicht abgesehen haben, sowie die

Leitung, welche die besten Jagd- und

erhalten, nach zu erziehen. Der Vorstand.

Gold. Angel.

Donnerstag den 9. November

Kirmes.

3. Seite

Schlachtfest.

E. Vogel, Sand 15.

4. Seite

W. Alleritz, Amtsbaur 6.

Zimmerleute

erhalten dauernde Winterbeschäftigung.

J. C. Möbus, Ammendorf.

Vertreter

zur Übernahme einer Rente gegen Provision

geht. Off. unter B T an die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen

als Aufwartung für einige Sonntagsabende

geht. Burgstraße 13 I.

Wegen Betrachtung des jetzigen Juchs ist

zum 1. Januar ein sehr

gewandtes Hausmädchen.

Frau Regierungsrat Ullrich,

Kennstraße 4.

Eine außerordentliche Verdienste auf dem

Industrieberufungsstelle auf Bahnh. Merse-

burg liegen gefällig. Der erliche Finder wird

betrieben, die/die gegen Bezahlung abzugeben

ist. Albert Schellens, Cröllitz.

Alle diejenigen, welche noch An-

sprüche an die verstorbene Frau

Emilie Hekethier geb. Maurer

Merseburg, den 7. Nov. 1905.

Paul Dietrich,

Weissenfelsenstraße 27.

Siehe eine Beilage.

1. Ziehung 5. Klasse 213. Königl. Preuss. Lotter.

Ziehung vom 7. November 1905, nachmittags.

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern

in Klammern beifolgend.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

129 428 76 387 929 31 41 62 [500] 1158 [5000] 22 201 21 [500] 307

206 98 2201 57 122 222 225 451 [500] 592 625 705 917 [200] 128 [500]

98 [1000] 340 [500] 533 340 57 4026 75 170 97 344 473 537 604 17

740 76 5143 [1000] 83 234 6011 78 [500] 81 575 801 69 787 518 [1000]

7092 285 15 24 408 533 70 6038 321 908 9078 172 239 323 410 85

[1000] 61 83 699 79 [1000]

10036 313 492 548 615 [1000] 49 743 833 969 [3000] 11088 128 66

10001 294 35 604 357 429 639 917 42 354 65 683 760 65 77 815 923

1304 5 48 [1000] 1402 55 64 72 242 445 689 758 15039 39 48 [1000]

204 495 598 808 38 47 90 16127 16 265 483 36 504 41 626 53 74 17088

29 254 39 214 97 [1000] 453 322 [500] 724 94 18063 116 41 626 [1000]

708 38 92 346 922 24 15920 66 436 510 610 [500] 730 939

20048 310 35 39 495 [500] 781 2102 968 97 22142 237 374 337

641 56 68 [500] 820 54 482 23043 93 144 62 448 63 292 32 663 788

24375 96 25162 222 313 [500] 437 358 [3000] 209 283 26335 30 83

358 41 72 581 74 388 27048 30 97 225 329 67 444 [500] 587 961 28543

229 11 30 510 [500] 27 29 22945 113 208 29 214 1 490 21 723

854 78

30002 [500] 333 67 91 96 465 558 730 228 912 31 35 [1000] 70

10001 90 385 428 [1000] 90 305 [500] 627 304 32131 36 45 44 19041

639 80 225 33001 167 335 [1000] 625 722 34077 111 71 49 35 25087

189 270 322 15 476 572 [1000] 884 31 [500] 61243 212 372 41 682 859

37017 219 621 2 28 333 387 38199 327 70 17 97 272 403 39 288 66 659

609 759 811

40000 41 50 580 83 511 603 41098 437 950 618 705 334 42230

87 [500] 426 900 [500] 925 80 718 907 71 858 43048 90 123 55 414 36 824

499 44064 321 37 70 511 516 46 746 812 452 4508 [500] 14 38 263

10001 489 90 326 665 74 712 79 [500] 210 48383 91 [500] 82 201 784

520 29 75 989 47 818 462 42 915 46 305 55 931 48156 33 273 477

606 796 49006 142 724 220 60 596 823 305

50223 31 413 87 1106 852 3101 51051 83 105 49 307 41 28 [500]

45 72 540 [500] 44 782 52123 242 449 57 579 634 823 31 53 407 732

19491 37 54134 636 74 627 55391 [500] 312 15 23 [1000] 60 [1000]

412 21 629 29 22 704 62 [500] 113 10 163 389 605 69 730

949 919 25 57072 62 92 192 2437 [500] 410 350 843 58 294

318 [500] 50 402 538 970 576 92 [500] 2909 238 97 346 496 [1000] 623 30

[500] 83 [500]

60322 792 39 61056 [1000] 140 2622 394 242 324 31 684 737 908

905 62227 322 39 693 734 87 842 58 79 930 65244 301 539 [500] 33

[500] 702 883 64282 266 69 420 612 754 941 95438 96 [500] 182

11001 881 89 539 615 754 892 904 66014 616 214 [1000] 46 304 [1000]

55 308 9 67038 233 310 14 91 625 68014 68 161 [500] 84 19 55 252

425 849 492 [500] 56 69 178 208 63 391 641 861 79 97

70063 71 93 397 77 445 68 582 [500] 789 92 829 60 7137 355 124

47 90 623 787 97 72034 51 202 [500] 425 338 37 322 25 79133 [1000]

228 [500] 327 74021 389 42 446 738 906 17 85 74029 67 11 22 217 383

488 650 907 76085 710 738 [500] 50 442 881 633 710 814 77006 [500]

2942 75 383 956 976 [500] 78196 249 307 861 79095 49 483 812 [500]

13 22 72

80085 [500] 227 497 536 87 388 93 8108 32 55 167 374 815 33

723 596 85060 67 289 201 483 638 90 977 53007 331 439 554 724 47

44 828 [500] 409 601 777 97 876 129015 211 615 34 [500] 840 63

[500] 928

10001 315 715 714 25 [500] 849 83 131075 235 [1000] 741

[1000] 931 132040 67 175 217 438 39 594 714 72 833 93 [500] 919

143063 120 255 303 67 597 [500] 602 39 997 134001 423 535 [500]

672 135182 10 32 298 387 435 501 4 872 838 139379 453

137062 642 607 94 37 138114 244 [1000] 449 723 349 391 439 605

112 628 83 827 934

14009 814 40 765 878 975 [1000] 141337 103 213 313 499

[500] 600 702 14202 178 316 50 [500] 445 510 692 711 14 [500]

72 143059 [500] 139 57 98 332 403 631 778 877 144376 [500]

89 607 67 68 756 [1000] 814 34 145536 29 339 [500] 477 327

[500] 729 47 885 90 [500] 146252 393 436 99 337 726 33 80 19

82 83 64 147102 334 69 402 585 [500] 715 827 14804 49 69 141

73 215 99 40 149102 818 82 785 812 [500] 91

150015 29 88 150 462 527 [500] 37 91 516 97 696 715 60

12 208 620 710 18 42 [500] 629 82 84 341 152423 83 [500] 697 750

97 [1000] 62 436 585 [500] 146252 393 436 99 337 726 33 80 19

968 155159 307 476 608 649 51 900 156291 [500] 375 88 424 694

828 157048 232 379 574 772 838 65 91 910 158096 22 183 276

363 629 [500] 57 89 725 921 159014 103 331 423 613 390 915 65 72

[500] 75

160028 114 44 51 [500] 69 71 317 425 745 955 161000

305 405 20 287 657 79 162103 246 69 462 604 [500] 758 95 843 [500]

33 912 73 163391 114 247 54 57 417 13 [500] 559 702 89 328 [500]

912 162441 36 412 [500] 165078 65 242 431 44 753 839 933

36 72 166032 130 399 441 [500] 65 527 678 817 167019 [500]

115 93 245 39 59 629 684 [500] 339 168235 439 668 [500] 733

169140 348 417 63 305 305 305

170001 39 478 685 700 [500] 33 831 [1000] 944 66 17101 106

88 253 521 68 643 172321 434 321 675 91 728 173635 101 95 [1000]

299 26 628 98 721 821 241 174159 69 83 429 610 22 630 40 73 97

175143 267 96 488 [500] 565 887 88 176227 39 63 83 [1000] 674

830 177315 461 507 679 738 [1000] 22 249 74 316 83 634

83 835 45 [500] 170966 268 420 22 949 852 923 61 [500]

180222 [500] 738 828 181018

Deutsch-Ost- und Südwest-Afrika.

In Deutsch-Ostafrika hat nach telegraphischer Meldung des Gouverneurs Grafen Vögen Leutnant Spiegel mit einer zum Detachement Seyfried gehörenden Abteilung den Aufständischen mehrere kleine siegreiche Gefechte am Umbefuru, dem Grenzfluß zwischen den Bezirken Kilwa und Lindi, geliefert. Die telegraphische Verbindung mit dem Innern ist offen.

Privatnachrichten melden hierüber noch einige Details. Danach hat Leutnant von Spiegel von Lindi aus das Oberkuratal hinauf bis zum Aufstupterau einen großen Streifzug gemacht und ist jetzt nach Lindi zurückgekehrt. Er hatte in unangenehm Gelände zahlreiche Gefechte mit einem wütenden, jähem Gegner. Bei Wamirande wurde das Lager nachts angegriffen und beschossen, bei Mirupi am Südufer des Ubfuru, südlich des Minjaberges kam es zum Handgemenge, in welchem Sanitäts-Sergeant Vukowit eine schwere Wundwunde davontrug. Sämtliche Gefechte verliefen siegreich. Der Feind erlitt durchweg schwere Verluste. Diesfalls wurde noch Handwerkslehre Körner leicht verwundet und desgleichen eine Anzahl Afrikaner, Träger und Hülfleute. Spiegel, der erst in diesem Jahre herauskam, kann auf seinen Erfolg stolz sein.

Über neue Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika meldet ein amtliches Telegramm: Zu der Gegend Namb und Nwabab südlich des Fluß fanden vom 27. bis 29. Oktober kleine Zusammenstöße mit Sottentoten des Simon Kopper statt. Hierbei fielen im ganzen 30 Sottentoten, auf deutscher Seite wurden 3 Reiter verwundet. Die bisher in Aminuis stationierten Truppen unter Major v. d. Heyde und eine unter Hauptmann Morath bei Stampfstein gesammelte Abteilung setzen die Bekämpfung dieser Banden fort. Auf der Verfolgung des Cornelius kam es am 29. Oktober zu einem kurzen Gefecht der 4. Ersatzkompanie am Chamabivireoer. Die der Verfolgung leitende Hauptmann v. Letton-Vorbeck mit seinen beiden anderen Kompanien herantommen konnte, hatte sich Cornelius weiter zurückgezogen, durchquerte abermals den Schwarzrand und überließ schon am 2. November am Wilibrevier nördlich Gellap einen Wagentransport, wobei 4 deutsche Reiter fielen. Außer der Abteilung Letton nahmen je eine Kompanie über Beresba und Ties seine Verfolgung auf. Die in der Gegend von Grundborn gemeldeten feindlichen Banden haben sich geteilt, eine Major v. Horst sie angreifen konnte. Einen Teil verfolgt Hauptmann Bremiano in nördlicher Richtung, andere scheinen sich Cornelius angeschlossen zu haben.

Eine neue deutsch-südwestafrikanische Verlustliste, die am Dienstag nach einem Telegramm aus Windak veröffentlicht wird, bringt in der Hauptsache weitere Verluste im Gefecht bei Hartbeck und am 24. Oktober d. J. Verwundet: Unteroffizier Friedrich Hone, schwer, Knochenbeschuss linkes Knie, Fleischschuß rechten Oberarm; Unteroffizier Gregor Bainschiff aus Rosberg, leicht, Streifschuß linke Wange; Unteroffizier Fritz Kuge aus Nimitau, leicht, Schuß am Unterarm; Gefreiter Jacob Broich aus Düsseldorf, schwer, Knochenbeschuss linkes Knie, Kopfschuß, Fleischschuß linke Schulter; Gefreiter Franz Fehler aus Burvienen, schwer, Schuß linke Schulter, linken Fuß; Gefreiter Friedrich Pooch aus Marienbühl, schwer, Schuß Unterarm; Gefreiter Edmund Kartheuser aus Graufschuß, leicht, Fleischschuß, linken Unterarm; Gefreiter Otto Koch aus Mandeloh, leicht, Streifschuß Hinterkopf; Gefreiter Heinrich Weyer aus Grimberg, leicht, Streifschuß am Knie; Reiter Karl Benz aus Schillingstätt, schwer, Kopfschuß und Schuß rechten Unterarm; Reiter Robert Schönbaum aus Gesehofen, schwer, Schuß rechte Hüfte; Reiter Friedrich Zimmermann aus Langenweddingen, schwer, Fleischschuß linke Wade, Knochenbeschuss rechtes Knie; Reiter August Milukki aus Madinsdorf, leicht, Schuß linken Ellenbogen; Erich Metze aus Marktaufstätt, leicht, zwei Fleischschüsse Hüften; Reiter Andreas Bogatek aus Allkirch, leicht, Schuß linken Unterarm; Reiter August Hagedorn aus Beyersdorf, schwer, Schuß rechten Oberarm; Reiter Paul Sings aus Straßburg (Pommern), schwer, Schuß rechten Oberarm. — Am 29. Oktober im Gefecht bei Wababob: Schwerverwundet: Sanitäts-Sergeant Richard Adermann aus Magdeburg, zwei Schüsse linke Hand; Gefreiter Karl Zippel aus Schönefeld, Schuß linken Unterschenkel. — Am 31. Oktober im Gefecht bei Gejachabis bei Kirris Di: Gefallen: Reiter Gustav Ritsche aus Trachenberg, Brustschuß. — Am 2. November im Gefecht bei Karis am Padriem: Schwerverwundet: Gefreiter Rudolf Schulz aus Braue, schwer, Lungenbeschuss und Schuß rechten Oberarm.

Der neue Kommandeur der südwestafrikanischen Schutztruppe Oberst Dame hat seine Laufbahn als Offizier mit der Ernennung zum Leutnant im Jahre 1873 begonnen. Zehn Jahre später wurde er Oberleutnant und 1889 Hauptmann. Seit dem Jahre 1896 Major, trat er als solcher in den Großen Generalstab ein. Schon im Jahre 1902 rückte er dann zum Oberleutnant auf. Bevor er nach Südafrika ging, war er etatsmäßiger Stabsoffizier beim Infanterieregiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14 in Bromberg. Oberst ist er erst seit kurzer Zeit. Den Eintritt in die Schutztruppe vollzog er am 13. Februar d. J.

Deutschland.

— (Gegen die geplante Tabaksteuer) haben die sozialdemokratischen Berliner Tabakarbeiter in einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung Stellung genommen. Der Referent Schmidt bezeichnete als notwendige Folge der Mehrbelastung des Tabaks eine enorme Schädigung der Tabakindustrie, woraus sich wiederum die Produktions- und Verzehraufgaben unter den circa 200 000 Tabakarbeitern und -Arbeiterinnen Deutschlands ergeben müßte. Es gelangte nach dem „Vorwärts“ folgende Resolution zur einstimmigen Annahme: „Die Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten vollinhaltlich einverstanden. Angesichts der enormen Verteuerung der Fleischmahrung, sowie im Hinblick auf die im nächsten Jahre beim Infanteriestreit des neuen Zolltarifs zu erwartende weitere Verteuerung der notwendigen Lebensmittel protestiert die Versammlung auf das Entschiedenste gegen jede Mehrbelastung des Tabaks, gleichviel in welcher Form und auf welche Sorten sie auch geplant sein möge.“ Um die Agitation gegen die Tabaksteuer möglichst intensiv zu gestalten, wurde ferner folgender Beschluß gefaßt: „Die Versammlung beauftragt die Zentralkommission der Tabakarbeiter Deutschlands, auch für Berlin mit der Agitation so einzusetzen, wie sie es für nötig hält, um in jeder Weise gegen die geplante Tabaksteuer Protest zu erheben. Die Kommission hat das Recht der Koalition.“

— (Die Deutsche Mittelstandsvereinigung) bringt in ihren Agitationsveranstaltungen alle möglichen Fragen auf, die entweder von untergeordneter Bedeutung sind oder zurzeit überhaupt noch nicht gelöst werden können. An einer so hervorragenden wichtigen Mittelstandsfrage aber, wie es die Fleischsteuerung ist, brücken sich die Macher der Mittelstandsvereinigung anglich vorbei, um ja nicht ihre lauten Protesten, die Herren vom Bunde der Landwirte, irgendwie zu vertuschen. So geschah es auch in einer öffentlichen Versammlung, die am Mittwochabend von der Ortsgruppe Magdeburg der Deutschen Mittelstandsvereinigung einberufen worden war. Generalsekretär Eisenräger-Hannover hielt zunächst seinen satism bekannten Vortrag über den „Kampf des deutschen Mittelstandes um seine Existenz“, in dem er über allerhand Dinge redete, ohne darauf hinzuweisen, daß der Mittelstand vor allem überhaupt nicht existieren könne, wenn er infolge der Fleischnot nichts zu essen habe. Und als nach Beendigung der Rede Herr Niemann fragte, warum auf dem Verbandstage der Vereinigung die Frage der Fleischsteuerung von der Tagesordnung abgesetzt worden sei, verschlang sich Herr Eisenräger hinter formellen Bedenken. Der betreffende Punkt sei erst eingebracht worden, als die Tagesordnung bereits gedruckt war, und schließlich sei der Referent nicht zur Stelle gewesen. Herr Niemann fand mit Recht diese Behandlung einer so wichtigen Frage nicht richtig und bemängelte besonders, daß sich die Mittelstandsvereinigung an die Rockschöße der Konservativen und Agrarier hänge. Darauf wies Herr Eisenräger gleichfalls nichts Ordentliches zu erwidern. Er betonte nur, die Bündler hätten am überzeugendsten ihr Eintreten für die Bestrebungen des Mittelstandes ausgesprochen. — Das die Zusammenkünfte gar nicht einmüßig gemeint sind, wie man bei der Behandlung der Fleischnot-Angelegenheit durch die Agrarier erblickt, und daß diese Herren Bündler im Gegenteil sogar direkt eine wichtige Gruppe des Mittelstandes, die Eschlächter, befristigen wollen, davon erzählte der Herr Eisenräger nicht.

— (Der Offiziersmangel im deutschen Heere.) Durch kriegsministeriellen Erlaß vom 10. Oktober wird vom 1. November ab die Zahl der bei den Truppen befindlichen außeretatmäßigen Wizefeldwebel und Wizewachmeister erneut festgesetzt. Da diese Portee-Unteroffiziere bestimmte sind, fehlende Offiziere zu ersetzen, und da für ihre Befoldung die Hälfte der aus offenen Leutnantsstellen ersparten Gehälter verwendet wird, so kann

man aus über alle 6 Monate neu festgesetzten Zahl auch auf die Zahl der bei der Truppe fehlenden Leutnants Schlüsse ziehen. Der Erlaß bestimmt für jedes Infanterieregiment zu 3 Bataillonen 8, für je 2 Fußartillerieregimenten 1, für jedes Feldartillerieregiment 1, jedes Pionier- und jedes Trainbataillon 2 Stellen. Die „Neue mil.-pol. Korrespondenz“ weist darauf hin, daß ein Vergleich dieser Zahlen mit den Angaben der letzten fünf Jahre die Tatsache ergibt, daß bei den Fußtruppen und dem Train eine Ab- oder Zunahme der offenen Leutnantsstellen nicht festgefunden hat. Bemerkenswert ist aber, daß die Feldartillerie, die noch vor kurzem großen Ueberschuß an Leutnants hatte, jetzt auch wieder Feststellen aufweist, wenn auch nur wenige. Die Kavallerie hat nach wie vor einen nicht unbedeutenden Ueberschuß an Offizieren und besitzt daher auch keine übermäßigen Wizewachmeister. Ein Teil ihrer Leutnants (zurzeit 75) tritt immer erst einige Zeit nach der Beförderung in den Genuß des Leutnantsgehalts und bezieht bis dahin nur Fähnrichgehälter. Wenn die in Ostasien und Südwestafrika dienenden Offiziere in die vorhandenen Feststellen eingereiht werden, würde sich die Zahl erheblich vermindern.

— (Die Vergrößerung des Deplacements der neuen deutschen Kriegsschiffe) hat, wie wir bereits bemerkt, auch eine Vertiefung und Verbreiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals zur Folge. Wie der „Voss. Zig.“ aus Kiel geschrieben wird, wird auch aus andern Gesichtspunkten die Vergrößerung der Minienfähren und Panzertrawler sehr bemerkt werden. Kiel wird Hauptkriegshafen und Operationsbasis der Flotte bleiben. Für die in der Nordsee operierende Flotte soll ein Aufbruchhafen an der Elbe geschaffen werden. Die Kieler Werft ist infolge der Erweiterung in Cleebeck und Bellingdorf und durch die Herstellung des neuen Außenhafens bereits in den Stand gesetzt, erheblich gesteigerten Ansprüchen zu genügen.

(Der sozialdemokratische Reichstagsabg. Hué) bekannt als Führer der Bergarbeiter im Ruhrrevier, hat es mit Weibung und Konformität völlig verstanden, da er sich von der sozialdemokratischen Parteileitung in gesellschaftliche Angelegenheiten, insbesondere in Streitfragen nicht hineinreden lassen will. Die „Leipziger Volkszeitung“ greift Hué aus diesem Grunde mit besonderer Heftigkeit an. Wir können es uns nicht verhehlen, den Artikel des Leipziger Blattes hier abzuwenden, um den brüderlichen Ton zu kennzeichnen, der unter den „Genossen“ herrscht. Die Ausdrucksweisen in dem Jutal aus dem Artikel Hués stammen gleichfalls aus der „Leipziger Volkszeitung“. Als abschreckendes Beispiel für die geistige Konfusion, die die Berggewerkschaften bei ihren Dystern produziert, gilt in Parteikreisen schon seit längerer Zeit der Reichstagsabgeordnete Hué. Schon während des Parteitagung von Jena produzierte er einen Artikel, von dessen plumper Demagogie die „Sächsische Arbeiterzeitung“ mit Recht sagte, sie sei das Ueberlickte und zugleich Dummste, was ihr seit längerer Zeit vorgekommen sei. Jetzt nun läßt sich Hué in seiner „Bergarbeiter-Zeitung“ über die Jener Debatte zum Generalstreik folgendermaßen vernehmen:

„Ob und wann ein Streik beschlossen werden soll, das können und dürfen wir (1) und (2) nicht von Nichtgewerkschaftlern vorbestimmen lassen. Das würde eine schöne Geschichte werden, wenn sich die Gewerkschaften von außer her (1) befehlen (2) ließen, was sie „gegebenenfalls“ zu tun haben. Darüber beschließen die Gewerkschaften selbständig, sonst könne es passieren, daß irgend ein Juristat (1), von Einfluß plötzlich den „gegebenen Fall“ entdeckt und loskommantier (1). Nachdem trotz der sehr anscheinenden Begründung und der widerwärtig-vollen Debatte in Jena dennoch unter dem Eindruck einer stürmischen Stimmung die Generalstreikresolution gegen die Stimmen der bekannteren Gewerkschaftler (1) Annahme fand, können die Gewerkschaften nicht genug auf der Hut sein, vor ähnlichen Stimmungsprodukten.“

Die Herren Köb Sonnemann, Kerschauer und Raumann werden begeistert Beifall klatschen nach dem Grundsatze, je größer die Dummheiten ein Arbeiterführer macht, ein desto größerer „Staatsmann“ wird er.“

Volkswirtschaftliches.

— (Die Lage im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier ist durch den harmadigen Widerstand der Grubenverwaltungen gegen eine den arbeiterfeindlichen Tendenzen des Bergarbeiterkongresses vom 14. Juli d. J. entsprechende Ausgestaltung der Normal-Arbeitsordnung eine

äußert kritische geworden. Die von dem Verein zur Abklärung der bergbauischen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund erlassene Arbeitsordnung ist mit wesentlichen Bestimmungen des Gesetzes — insbesondere was die Normierung einer mindestens achtstündigen Ruhezeit anlangt — unvereinbar. Dazu kommt, das eine Anzahl von Hohen die Aufstellung von Arbeitern abhängig macht von einem sogenannten Leberwiesungs- bez. Leberabnahmechein der früheren Arbeitsstelle, welcher jedoch in vielen Fällen den Arbeitern verweigert wird. Durch diese Verweigerung wird den Bergarbeitern jede Möglichkeit eines Arbeitswechsels im heimisch-wirtschaftlichen Bergbau genommen. Die Erbitterung der Arbeiter über die willkürliche Interpretation des Gesetzes durch die Grubenverwaltungen ist eine so große, das die Siebener-Kommission, welche sich bekanntlich unmittelbar nach Beendigung des letzten Streiks infolge der heftigen Bekämpfung der verschiedenen Bergarbeiterorganisationen aufgestellt hatte, wieder zusammengetreten ist und einmütig eine Eingabe an den Reichskanzler und an den Handelsminister gerichtet hat, in der sie die Intervention der Regierung, bzw. eine authentische Interpretation des Gesetzes durch den Handelsminister erbittet. Hoffentlich finden die gerechtfertigten Beschwerden der Arbeiter bei den verantwortlichen Regierungsstellen ein geneigteres Gehör, als es vor Ausbruch des letzten Streiks der Fall gewesen ist.

*) Betreffs der zehnstündigen Arbeitszeit für weibliche Arbeiter in den Baumwollspinnereien hat der Ausschuss des Zentral-Verbandes der Industriellen am Freitag eine Resolution angenommen, in der er sich mit Entschiedenheit gegen jede weitere Verkürzung der gegenwärtig zulässigen Arbeitszeit der Arbeiterinnen durch Gesetz ausspricht. Dagegen spricht er die Erwartung aus, das die Arbeitgeber in immer höherem Maße aus freier Entscheidung von der elfstündigen Beschäftigungszeit der weiblichen Arbeiter zu der zehnstündigen übergehen werden.

*) Zur gegenseitigen Regelung der Arbeitszeit in den Kontoren hat eine öffentliche Versammlung von Vertreter Handlungsgeschäften gegenüber den von dem Senat für Arbeiterkassisten gemachten Vorschlägen überfess folgende Forderungen erhoben: 1. vollstündige Sonntagsruhe: 2. Höchst- arbeitszeit von 9 Stunden bei mindestens zweistündiger Mittagspause in Kontoren und den dazu gehörigen Lagerräumen mit geteilter Arbeitszeit; Angestellte bei solchen mit durchgehender Arbeitszeit; Angestellte (Geblühen und Lehrlinge) unter 18 Jahren, sowie die weiblichen Arbeitskräfte je eine Stunde weniger; 3. Geschäftsschluss in den Kontoren und den dazu gehörigen Lagerräumen bei geteilter Arbeitszeit spätestens um 7 Uhr, bei solchen mit ungeteilter Arbeitszeit spätestens um 5 Uhr; 4. Ausnahmen sind nur zulässig bei Arbeiten, die in Notständen oder im öffentlichen Interesse oder zur Durchführung einer gesetzlich vorgeschriebenen Inventur vorgenommen werden müssen (§ 105 c, Ziffer 1 und 1 der Gewerbeordnung); 5. Gefährlicher ununterbrochener Urlaub von mindestens 14 Tagen für jedes Dienstjahr.

*) Eine Londoner Arbeitslosen-Deputation begab sich am Montag zum Premierminister Balfour und forderte in einer Adresse, welche verlesen wurde, die Einberufung des Parlaments zu einer besonderen Session, um über die Arbeitslosenfrage zu verhandeln. Balfour erwiderte, die Regierung erkenne und belege die Arbeitslosigkeit, halte aber den gemachten Vorschlag für inopportun. Er sei überzeugt, das die in der letzten Session genehmigte Arbeitslosenakte zu der Milderung der Notlage beitragen werde. Die Antwort befriedigte die Deputation nicht. Eine ungeheure Volksmenge war am Tierspark versammelt, um Zeuge des Zuges der Arbeitslosen-Deputationen zu Balfour zu sein. Der Zug bestand aus mehreren Tausend Personen; viele trugen ihre Kinder; voran schritt ein Musikkorps, das die Marschallische spielte; auf den Bannern, die die Arbeitslosen mit sich führten, standen die Worte: Arbeit für die Männer, Brot für die Kinder.

Provinz und Umgegend.

*) Halle, 7. Nov. Gestern abend 1/2 10 Uhr hat der Hungerkünstler Sacco sein freiwilliges Gefängnis, einen eingemauerten Glaskasten, nach 23-tägigen Fasten verlassen und zwar bei vollem Humor. Sein Körpergewicht ist durch das Fasten um 30 Pfund zurückgegangen, er wiegt immer noch 147 Pfund. Verzehrt hat er während der 23 Tage an Speisen nicht das geringste, dagegen getrunken 62 Flaschen Sauerbrunnen (Originalflaschen) und geraucht 126 Zigarren und 518 Zigaretten. Behauptet wird, das das Bedürfnis den Magen unempfindlich macht, so das ein Bedürfnis zu einer Speisenaufnahme nicht vorhanden sei. Sacco war etwas schwach auf den Füßen, er genas ein Kalbfleisch mit Ei und Kompost nebst einem Glas Tishwein und dann begab er sich zur Ruhe. Der fonderbare Kauz hat ein glänzendes Ge-

schäft gemacht und fest seine Hungerkuren angestrichen dessen selbstverständlich fort.

*) Erfurt (Sachsen-Weimar), 6. Nov. Auf dem Kammerquai Erfurt brannten in der vergangenen Nacht mehrere Stalungen nieder, 120 Stöße und 6 Stück Großvieh kamen in den Flammen um.

*) Mühlberg a. G., 7. Nov. Der mit 9000 Zentnern Weizen — nach Hamburg bestimmt — beladene Kahn des Schiffbesizers Siegmund aus Jebra fuhr in der Nähe der Kaiser Dampf-mühle auf einen Anker und erhielt ein so großes Led, das er in kurzer Zeit total in Grund sank.

*) Stuttgart, 5. Nov. Gestern früh kurz nach 5 Uhr wurde wieder eine heftige Erbeerschütterung wahrgenommen. An einem Gebäude der Bernburgerstraße verursachte dieser Erdböß zahlreiche Risse, auch wurden verschiedene Fensterscheiben zertrütert.

*) Erfurt, 7. Nov. In der Hermannischen Lederfabrik fiel heute früh der verheiratete Arbeiter Schmitt in einen mit tosenderer Lauge gefüllten Behälter und erhielt so schwere Brandwunden, das er auf dem Transport nach dem städtischen Krankenhaus starb.

*) Zerbst, 6. Nov. Der hiesige Gemeinderat beschloß, diejenigen Mitglieder des Kriegervereins, die ein Einkommen von unter 1200 Mk. haben, künftig von den Gemeindesteuern zu befreien. Es kommen hierbei 56 Personen in Betracht.

*) Gera, 7. Nov. In den sächsisch-thüringischen Webereien haben sich gestern nicht so viel Arbeitswillige eingefunden, das Aussicht vorhanden ist, die Betriebe weiterführen zu können. Die Betriebe werden infolge dessen voraussichtlich am Sonnabend wieder geschlossen werden. Auch die Färberei-Konvention beschloß, in diesem Falle ihre sämtlichen Betriebe am Sonnabend zu schließen.

*) Coburg, 6. Nov. Heute vormittag fand im Mendenschloße großer Empfang statt, wobei Hochzeitsgeschenke aus allen Kreisen der Bevölkerung für die Herzogin überreicht wurden. Die Coburger Damen spendeten einen reich vergoldeten Pommywagen nebst Pferden.

*) Leipzig, 7. Nov. Die Zehnstundenbewegung der Textilarbeiter ist beendet. Eine hart besetzte Versammlung akzeptierte das Angebot der Kammgarnspinnerei Siedt u. Co., am 1. Januar 1906 die 10 1/2 stündige Arbeitszeit und 4-prozentige Lohnsteigerung, am 1. Juni die 10 stündige Arbeitszeit einzuführen.

*) Leipzig, 6. Nov. Ergänzt aufgefunden wurde gestern vormittag die Rüschenswilde Ruß. Das bekannte Familien-drama in der Hauptstadt hat mit diesem Selbstmord seinen Abschluß gefunden. Vater und Tochter hatten sich s. Z. durch Gasausströmung getötet. Die Mutter wurde gerettet.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 9. November 1905.

Stadtverordnetenwahlen. Bei den gestern von der 3. Wählerabteilung begonnenen Stadtverordnetenwahlen gaben von 2241 Wahlberechtigten 780 Wähler (Tivoli 431, Reichstrone 349) ihre Stimme ab. Davon erbielten die Herren Lehrer Grempler 519, Bädermeister Büchel 517, Schneidermeister Rügow 334, Kassierer Julius 256, Zigarrenarbeiter Schmidt 252, Lagerhalter Müller 251, Restaurateur Vollrath 171, Kaufmann Rauch 12, Dr. med. Witte 5, General-Kommissions-Sekretär Eichardt 5, Fabrikbesitzer Plante 4 Stimmen. Da die absolute Majorität 391 beträgt, sind die Herren Lehrer Grempler und Bädermeister Büchel gewählt, während zwischen den Herren Schneidermeister Rügow und Kassierer Julius Stichwahl stattgefunden hat.

Der Verluste in den Wahllokalen war in der ersten Stunde nur schwach, gegen 11 Uhr wurde er bereits etwas lebhafter und erreichte in der Zeit von 12 bis 2 Uhr seinen Höhepunkt. — Die Wahlbewegung war eine wesentlich härtere wie im Jahre 1903, wo von 2136 Wahlberechtigten 705 ihre Stimme abgaben. Eine erhebliche Stimmenzunahme haben die Sozialdemokraten zu verzeichnen. Während sie gegenüber dem Jahre 1901 bei den Wahlen 1903 einen Rückgang an Stimmen verzeichnen mußten, haben die Sozialdemokraten diesmal einen Zugang von etwas über 100 Stimmen erhalten. Der Grund dieser erheblichen Zunahme liegt wohl vornehmlich in den derzeitigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen. Tief behauert war auch die Zersplitterung im bürgerlichen Lager. Jeder Verein, jede Interessengruppe suchte sich veranlaßt, eigene Kandidaten aufzustellen; es wurde hierdurch den Sozialdemokraten direkt in die Hände gearbeitet, so das das vorliegende Resultat gar nicht ausbleiben konnte. — Heute vormittag von 10 1/2 bis 12 Uhr findet im unteren Rathausssaal die Wahl der II. Wählerabteilung statt. Vorgeschlagen sind die Herren Kaufmann D. Gandig, Kaufmann Paul Thiele und Rentner Wilh. Weidemann. Mögen alle Wähler ihre Stimme auf diese vom

Bürgerverein für städtische Interessen, dem Hausbesitzer, Lehrer- und Beamtenverein vorgeschlagenen Herren verzeihen. — Herr Rügow hat auf eine Wahl in der zweiten Abteilung verzichtet, da er in der dritten Abteilung zur Stichwahl kommt. Darum nochmals, Wähler der zweiten Abteilung wählt die Herren

**Kaufmann D. Gandig
Kaufmann Paul Thiele
Rentner W. Weidemann.**
Für die von 12 bis 1 Uhr stattfindende Wahl der I. Abteilung sind vorgeschlagen die Herren
**Fabrikant Heilmann
Ziegeleibesitzer V. Schmidt
Regierungssekret. Schwennigke.**

□ Der Dom-Männer-Verein hielt am Montag im „Koffhäuser“ seine erste Männer-versammlung ab. Nach der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach Herr Superintendent Bithorn über „Die Entwicklung eines großstädtischen Arbeiterkindes“ nach dem Roman Almus Semper Jugendland von Otto Ernst. Ein Rückblick über die hervorragenden Romane zeigt, das im letzten Jahrzehnt eine Reaktion eingetreten ist gegen die Mediansierung des geistigen Lebens, das wieder mit Vorliebe die Entwicklung einer Persönlichkeit dargestellt wird. Auch das Buch von Otto Ernst ist ein schönes, sinniges Seelen-gemälde. Es stellt die Entwicklung des Sohnes eines armen Zigarrenmachers dar und ist tief empfunden, denn es gibt ein Stück vom eigenen Leben des Dichters. Es wurde nun zunächst ein Bild der wirtschaftlichen Lage gegeben, innerhalb deren sich Almus Semper entwickelt, sodann ein Charakterbild des gemütvollen Vaters und der temperamentvollen Mutter entworfen und die mancherlei sonstigen Gegebenheiten, die in der Epikure des Kindes auftauchen, die Geschwister, die Nachbarn und Nachbarsfräulein, beleuchtet. Zuletzt wurde gezeigt, wie die Entwicklung des Knaben verläuft. Sein reiches Innenleben, die ersten Einblicke der Natur, der Kunst, der Schule, das erste Empfinden der Todesfurcht, die Entwürde der Bibel und des Religionsunterrichts durch Schule und Kirche, der erste Schaffensstreich, das alles zog in gemütvollen, auch im weiblichen Grau der Not noch von einem hellen Optimismus überausen Wildern an den Hören vorüber, bis der Knabe sich durch das Traumenbild durchgerungen und in die richtige Bahn gelangt ist. Mit dem Eintritt des jungen Almus in die Präparandenanstalt schließt das Buch ab. — In der sich anschließenden Besprechung, an welcher sich außer dem Herrn Vortragenden die Herren Rektor Jürgang, Lehrer Berger und Liebe beteiligten, wurde hauptsächlich die Frage erörtert, ob ein Arbeiterkind infolge der Verhältnisse, in welchen es aufwächst, gegen andere von vornherein im Nachteil sei. Die Frage wurde bejaht, von anderer Seite aber ebenso entschieden verneint und behauptet, das Arbeiterkind müsse durchaus nicht unter allen Umständen eine posterae Jugend haben, im Gegenteil seien oft Kinder höherer Stände, wenn sie den Dienstboten überlassen sind, weil die Eltern durch gesellschaftliche Pflichten ausufer in Anspruch genommen sind, viel schlimmer dran, als manche Arbeiterkinder, die unter der Obhut der Eltern aufwachsen. Auch wurde die Frage der allgemeinen Volksschule beleuchtet, ihre Vorzüge anerkannt, jedoch auch Bedenken gegen dieselbe geltend gemacht. Als Ergebnis der Besprechung ergab sich die Feststellung, das zwar Not und oben, aber ebenso auch Licht unten und oben vorhanden ist. — Der nächste Vortragabend findet am 4. und der erste Familienabend am 11. Dezember statt.

L. Duittenlidör. Fast in jedem Garten steht man einen oder auch mehrere Duittenbäume, die oft sehr reiche Erträge geben. Aufmerksam Beobachter werden sich fragen, was fangen die Leute mit den vielen Duitten an. Nun, die werden gesucht durch die Konferenzgeschäfte, aber die meisten davon werden durch den Pfleger selbst verwendet zu einem sehr gesunden Getränk für den Magen (resp. gegen Leidschmerzen). Jeder kann sich das Getränk selbst herstellen. Die Zubereitung geschieht auf folgende Art: Die Duitten werden sauber abgerieben, dann geschält und auf dem Reibeisen in eine Schüssel gerieben bis auf das Kernhaus. Jetzt wird das Geriebene ausgepresst und der Saft einen Tag stehen gelassen, bis er hell ist, dann mischt man den Saft zur Hälfte (1 Liter Saft auf 1 Liter Brantwein) und tut 4—5 Stückchen gesigtes Zucker, ein Stück ganzen Zimt und 2—3 Gewürznelken hinzu. Das Ganze bleibt 3—4 Wochen in Flaschen stehen, aber nicht ganz gefüllt. Alltäglich wird es ein wenig geschüttelt. Nach vier Wochen wird der Ansatz durch ein Flanellstück filtriert und man hat den guten Duittenlikör. Das Kernhaus, sowie das Geschälte wird mit Zucker zu einem wohlschmeckenden Gelee geteigt.

*) Beim Abschneiden eines Weidenhodes fiel am Dienstag nachmittag der Schulfraue Eckhardt gegenüber dem Fischgarten in die Saale und wurde vom Strom fortgetrieben. Der in der Nähe wohnende Gerberlehrling H. Lorenz bemerkte die Gefahr, ent-

Wärner Alben stürzte am Sonntag bei 25 jährige...
aus Stuttgart, beim Einfahren und war sofort tot.

(Eisenbahnunglück) Rannheim, 7. Nov. Erste...
für ein von Döbelberg kommender Personenzug...
einem von hier nach dem Industriebahnhof abfahrenden...
Wärterzug in die Klante, wodurch einige Wagen des...
Wärterzugs aus dem Gleise geworfen wurden. Wenigstens...
dies 25 geringfügig; der Materialschaden ist jedoch erheblichen...
Der Verkehr auf der Strecke ist gestört. Mit den Aufbesserungs...
arbeiten ist sofort begonnen worden.

(Die Arbeiterbewegung in Ruhrgebiet).
Gegenüber der unter den Bergleuten Mitteldeutschlands...
bemerkbaren Streikbewegung erweist der alte Bergarbeiter...
verband in einem Antworte, von der Arbeiterbewegung...
Abstand zu nehmen, so lange keine Verhandlungen...
stattdessen haben. Die gleiche Warnung richtet er an die...
Bergleute des Rheinlands, welche Lohnverhöhung...
fordern.

(Kalamität in Köln) hatten im verflossenen Monat...
Oktober, den Zeitungsbereichen nach, den sofortigen Tod...
von vier Personen zur Folge, während dabei um 3000 Personen...
schwere Verletzungen erlitten haben.

(Verhollener Aufseherkutter) Der Aufseherkutter...
H 28 ist, wie aus Gutzahnen gemeldet wird, mit...
seiner Besatzung in der Woche verunglückt. Damit hat...
die dortige Aufseherkutter in diesem Herbst bereits drei Kutter...
mit voller Besatzung verloren.

(Ezsch eines Leutnants) Man telegraphiert aus...
Agram: Am Sonntag erkrankte sich ein angetroffener...
Korps. Der Leutnant Stefan Seric des Landwehrregiments...
Nr. 25 ging am 5. Nov. abends mit zwei Freiwilligen...
deselben Regiments und einem Typographen offenbar in...
ungeklärtem Zustande in die Stadt. Was bisher unbenannten...
Gründen geriet der Leutnant mit dem Typographen in...
Streit, in dessen Verlaufe er ihm mit dem Säbel...
mehrere Stöße über den Kopf versetzt hat. Damit hat...
den Mann einen mehrere Sekunden betragenden, heftigen...
Anfall erlitten, bei dem auch ein...
Mittelmeerer mit Frau und Tochter. Der Leutnant...
stürzte sich nun auf das Mädchen, und als der Vater...
seiner Tochter schreien wollte, erwiderte er ihm mit dem Säbel...
mehrere lebensgefährliche Verletzungen. Mittlerweile...
hatte die Waise den Leutnant ergriffen, wobei dieser...
einen Wundstich eine Herzfuge versetzte und noch mehrere...
Verletzungen verursachte. Dann wurde der Offizier in die...
Polizeiabteilung gebracht, wo er ebenfalls wieder...
Ergriffen wurde.

(Die „Thomien-Batterie“) Der Kaiser hat...
befohlen, daß die neue Batterie bei Gutzahnen in...
Schiedung der neuen Besatzung die ihr der Kommandant...
da subito des Generaloberst Thomien um die Marine...
artillerie ernannt hat, den Namen „Thomien-Batterie“...
zu führen hat.

(Feuersbrunst) Bern, 7. Nov. Während eines...
ausgezeichneten schönen Herbsttages brachen in der...
letzten Nacht im Kurort Röschenbrunn (Grenzort) elf...
Gebäude nieder.

(Ein Schiffschiff im Wamböer) Der Infanterie...
Kommandant der 5. Kompanie des 10. bayerischen...
Regiments, der während einer Gefechtsführung den...
Serganten

Wohl der 2. Kompanie des 11. Inf.-Regts. aus...
erschossen hat, wurde vom Gouvernementsgericht...
zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

(Heimtransport japanischer Kriegs-...
gefangener) Für den Heimtransport von japanischen...
Kriegsgefangenen machte die russische Regierung...
mit englischen Redaktionen und der...
Friedensrichtern in Kiel. Ein Teil der Kriegsgefangenen...
wird ab Kronstadt, ein Teil über Bremerhaven...
besördert.

(Mord) In Courville (Frankreich) erschoss der...
60 jährige Tagelöhner Pator seinen Nachbarn...
Bater von 6 Kindern, verhängte sich dann und...
schon in die Wenge geschossen hatte,...
selbstmordeten.

(Ermordung) Döbelberg, 7. Nov. Verhaftet...
und ins Amtsgefängnis eingeliefert wurde ein...
24 jähriger Student, der die 19 Jahre alte Tochter...
eines angesehenen Dresdener Familie...
entführt hatte.

(Erbarat Fugger) der Entmündigte soll...
1 1/2 Millionen Mark Spielschulden gemacht...
haben und in die Hände polnischer...
Wandere gefallen sein, so lange...
er in Jaroslaw in Galizien war.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 8. Nov. Der Bezirksverband...
Sachsen des Deutschen Fleischerverbandes...
hat an den Landtag und die Regierung eine...
Petition gerichtet, in der um Milderung der...
Fleischersteuerung sowie um...
Übernahme der künftigen...
Schlachtoberveränderung ersucht wird.

Stockholm, 8. Nov. Das neue Ministerium...
ist nunmehr mit folgender...
Zusammensetzung gebildet...
worden: Ministerpräsident und...
Justizminister: der...
bisherige Minister ohne...
Portefeuille Staatsrath...
Mitglied der zweiten...
Kammer; Minister des...
Auswärtigen: der...
bisherige Gesandte in...
Kopenhagen Kammerherr...
Frolle; Kriegsminister: wie...
bisher Oberst...
Fingsten; Marineminister:...
Konteradmiral...
Edner; Minister des...
Inneren: Amtseisen...
Schötte; Finanzminister: der...
bisherige Finanz...
minister...
Bischoff, Mitglied der...
zweiten...
Kammer; Kultusminister:...
Volksschulrath...
Berg, Mitglied der...
zweiten...
Kammer; Landwirtschafts...
minister: Hofstall...
meister...
Lamm; Minister ohne...
Portefeuille: Justiz...
rath...
Marsch von...
Wärtemburg, Bureauchef...
im...
Justizministerium...
Dr. Hellner und Dr. phil. Bergström, Mitglied...
der...
zweiten...
Kammer.

Prag, 8. Nov. Die...
Rube ist gestern nicht...
gefiel worden. Nur im...
Vororte...
Gottschewitz...
wurde aus dem...
Kessler...
einer...
Fabrik...
auf...
den...
Gendarmen...
ein...
Schuß...
abgefeuert...
und...
ein...
Tödtung...

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion...
den Publikanten gegenüber keine Verantwortung.

Bekanntmachung.

Am Montag d. 11. 1905 sind A. gewährt, ver...
pflichtet und befreit worden: 1. Der...
Land...
wirth...
Ditt...
Wier...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 2. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 3. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 4. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 5. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 6. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 7. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 8. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 9. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 10. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 11. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 12. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 13. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 14. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 15. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 16. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 17. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 18. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 19. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 20. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 21. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 22. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 23. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 24. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 25. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 26. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 27. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 28. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 29. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 30. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 31. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 32. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 33. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 34. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 35. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 36. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 37. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 38. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 39. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 40. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 41. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 42. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 43. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 44. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 45. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 46. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 47. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 48. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 49. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 50. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 51. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 52. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 53. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 54. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 55. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 56. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 57. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 58. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 59. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 60. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 61. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 62. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 63. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 64. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 65. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 66. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 67. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 68. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 69. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 70. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 71. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 72. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 73. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 74. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 75. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 76. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 77. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 78. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 79. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 80. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 81. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 82. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 83. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 84. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 85. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 86. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 87. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 88. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 89. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 90. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 91. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 92. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 93. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 94. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 95. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 96. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 97. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 98. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 99. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 100. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 101. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 102. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 103. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 104. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 105. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 106. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 107. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 108. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 109. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 110. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 111. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 112. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 113. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 114. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 115. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 116. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 117. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 118. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 119. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 120. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 121. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 122. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 123. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 124. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 125. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 126. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 127. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 128. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 129. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 130. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 131. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 132. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 133. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 134. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 135. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 136. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 137. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 138. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 139. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 140. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 141. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 142. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 143. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 144. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 145. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 146. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 147. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 148. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 149. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 150. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 151. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 152. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 153. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 154. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 155. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...
Schloß...
dortselbst. 156. Der...
Land...
wirth...
Gustav...
Brauer...
in...
Gutzah...
zum...

Correspondent.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 RM., monatlich 30 Pf.; durch den Verkäufers und die Post bezogen 1,30 RM., durch den Postboten im Gauß 1,60 RM., Einschlagsnummer 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 5 mal samstags halb 9 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen; in der Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wesentliche Gratisbeilagen:
5seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Zeile für die erste Seite oben 8 Pf., für die zweite Seite 10 Pf., außerdem 10 Pf. für die dritte Seite 10 Pf., für die vierte Seite 10 Pf., für die fünfte Seite 10 Pf., für die sechste Seite 10 Pf., für die siebente Seite 10 Pf., für die achte Seite 10 Pf., für die neunte Seite 10 Pf., für die zehnte Seite 10 Pf., für die elfte Seite 10 Pf., für die zwölfte Seite 10 Pf., für die dreizehnte Seite 10 Pf., für die vierzehnte Seite 10 Pf., für die fünfzehnte Seite 10 Pf., für die sechzehnte Seite 10 Pf., für die siebzehnte Seite 10 Pf., für die achtzehnte Seite 10 Pf., für die neunzehnte Seite 10 Pf., für die zwanzigste Seite 10 Pf., für die einundzwanzigste Seite 10 Pf., für die zweiundzwanzigste Seite 10 Pf., für die dreiundzwanzigste Seite 10 Pf., für die vierundzwanzigste Seite 10 Pf., für die fünfundzwanzigste Seite 10 Pf., für die sechsundzwanzigste Seite 10 Pf., für die siebenundzwanzigste Seite 10 Pf., für die achtundzwanzigste Seite 10 Pf., für die neunundzwanzigste Seite 10 Pf., für die dreißigste Seite 10 Pf., für die einunddreißigste Seite 10 Pf., für die zweiunddreißigste Seite 10 Pf., für die dreiunddreißigste Seite 10 Pf., für die vierunddreißigste Seite 10 Pf., für die fünfunddreißigste Seite 10 Pf., für die sechsunddreißigste Seite 10 Pf., für die siebenunddreißigste Seite 10 Pf., für die achtunddreißigste Seite 10 Pf., für die neununddreißigste Seite 10 Pf., für die vierzigste Seite 10 Pf., für die einundvierzigste Seite 10 Pf., für die zweiundvierzigste Seite 10 Pf., für die dreiundvierzigste Seite 10 Pf., für die vierundvierzigste Seite 10 Pf., für die fünfundvierzigste Seite 10 Pf., für die sechsundvierzigste Seite 10 Pf., für die siebenundvierzigste Seite 10 Pf., für die achtundvierzigste Seite 10 Pf., für die neunundvierzigste Seite 10 Pf., für die fünfzigste Seite 10 Pf., für die einundfünfzigste Seite 10 Pf., für die zweiundfünfzigste Seite 10 Pf., für die dreiundfünfzigste Seite 10 Pf., für die vierundfünfzigste Seite 10 Pf., für die fünfundfünfzigste Seite 10 Pf., für die sechsundfünfzigste Seite 10 Pf., für die siebenundfünfzigste Seite 10 Pf., für die achtundfünfzigste Seite 10 Pf., für die neunundfünfzigste Seite 10 Pf., für die sechzigste Seite 10 Pf., für die einundsechzigste Seite 10 Pf., für die zweiundsechzigste Seite 10 Pf., für die dreiundsechzigste Seite 10 Pf., für die vierundsechzigste Seite 10 Pf., für die fünfundsechzigste Seite 10 Pf., für die sechsundsechzigste Seite 10 Pf., für die siebenundsechzigste Seite 10 Pf., für die achtundsechzigste Seite 10 Pf., für die neunundsechzigste Seite 10 Pf., für die siebenzigste Seite 10 Pf., für die einundsiebzigste Seite 10 Pf., für die zweiundsiebzigste Seite 10 Pf., für die dreiundsiebzigste Seite 10 Pf., für die vierundsiebzigste Seite 10 Pf., für die fünfundsiebzigste Seite 10 Pf., für die sechsundsiebzigste Seite 10 Pf., für die siebenundsiebzigste Seite 10 Pf., für die achtundsiebzigste Seite 10 Pf., für die neunundsiebzigste Seite 10 Pf., für die achtzigste Seite 10 Pf., für die einundachtzigste Seite 10 Pf., für die zweiundachtzigste Seite 10 Pf., für die dreiundachtzigste Seite 10 Pf., für die vierundachtzigste Seite 10 Pf., für die fünfundachtzigste Seite 10 Pf., für die sechsundachtzigste Seite 10 Pf., für die siebenundachtzigste Seite 10 Pf., für die achtundachtzigste Seite 10 Pf., für die neunundachtzigste Seite 10 Pf., für die neunzigste Seite 10 Pf., für die einundneunzigste Seite 10 Pf., für die zweiundneunzigste Seite 10 Pf., für die dreiundneunzigste Seite 10 Pf., für die vierundneunzigste Seite 10 Pf., für die fünfundneunzigste Seite 10 Pf., für die sechsundneunzigste Seite 10 Pf., für die siebenundneunzigste Seite 10 Pf., für die achtundneunzigste Seite 10 Pf., für die neunundneunzigste Seite 10 Pf., für die hundertste Seite 10 Pf., für die einhundertste Seite 10 Pf., für die zweihundertste Seite 10 Pf., für die dreihundertste Seite 10 Pf., für die vierhundertste Seite 10 Pf., für die fünfhundertste Seite 10 Pf., für die sechshundertste Seite 10 Pf., für die siebenhundertste Seite 10 Pf., für die achthundertste Seite 10 Pf., für die neunhundertste Seite 10 Pf., für die tausendste Seite 10 Pf.

Zur Lage in Russland.

Nach und nach scheint es ruiser zu werden im Jarenreich, wenigstens liegen heute keine Nachrichten mehr vor über schlimmere Ausföhrungen in den Provinzialstädten. In Petersburg ist die Lage wieder ziemlich normal geworden dank der Einigkeit der besonnenen Elemente der Bevölkerung, die zwar noch nicht völlig mit dem neuen Regime ausgeföhnt sind, die aber dem Grafen Witte Zeit gemäßen wollen, damit er zeigen kann, ob es ihm Ernst ist mit der Durchführung des großen Reformwerks. Das Mißtrauen gegen alles, was vom Hofe kommt, ist zu tief eingewurzelt in den Kreisen der dem besonnenen Fortschritt buldigenden Intelligenz, als daß man mit hellem Jubel fröhlich sich dem Grafen Witte in die Arme würde. Wittes Position beim Jaren scheint jetzt aber doch so weit geföhrt zu sein, daß die Gegenpartei nicht mehr geführt zu werden braucht. Graf Witte hat nunmehr auch den festen Rückhalt seiner amtlichen Stellung erhalten, der ihm bisher noch fehlte, obwohl er der spiritus rector aller der umfassenden Reformen des Jares ist, die seit dem 30. Oktober erlassen sind. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ meldete am Montag: Graf Witte ist zum Präsidenten des Ministerrates ernannt. Die Ernennung ist im „Regierungsboten“ veröffentlicht.

Zun kommt es darauf an, welche Männer Graf Witte zu Mitarbeitern gewinnen wird, und da harrt es gewaltig, weil eben die Liberalen sich zurückhalten und dem Frieden nicht recht trauen wollen. Witte arbeitet Tag und Nacht, doch rüßt die Zusammenstellung des Kabinetts auf große Schwierigkeiten. Viele Persönlichkeiten, denen Portefeuilles angeboten werden, lehnen ab, sobald einweln Graf Lamdorff das Äußere, Wirtlen die Marine und Giltlow die Wegebauten erhalten dürfen.

Höchst unruhiglich für die Jera Witte ist, daß die neue Regierung ihre Ohnmacht, den bedrängten Juden zu helfen, offen eingestehen muß. In den Vereinigten Staaten hat man, eingedenk der Versprechungen, die Graf Witte bei seiner Abreise aus Amerika machte, die Vorgänge der letzten Zeit mit besonderem Interesse verfolgt. So meldet das „Bureau Reuter“ vom Montag aus Washington: Eine Versammlung von Juden hat in einem Telegramm den Präsidenten Roosevelt gebeten, sich bei der russischen Regierung dafür zu verwenden, daß den Judenangelegenheiten in Russland ein Ende bereitet werde. Präsident Roosevelt hat sich dahin schlüssig gemacht, daß zurzeit von der Regierung der Vereinigten Staaten kein Schritt unternommen werden könne, der von irgendwelchem Nutzen für die Juden in Russland sein würde. Ministerpräsident Graf Witte telegraphierte an den Bankier Jacob Schiff: „Die russische Regierung verabsieht diese Ausföhrungen. Sie wissen, ich sympathisiere nicht mit solchen wilden Ausbrüchen. Alles, was ich tun kann, um den Rufstörungen ein Ende zu machen, ist getan worden, aber das Land ist in einem solchen unruhigen Zustande; die lokalen Behörden sind oft machtlos.“ — Die „lokalen Behörden“ waren keineswegs „oft machtlos“. Sie haben entweder absichtlich nichts getan, um die Befehle des antijüdischen Böbels zu hindern, oder diese direkt gefördert. Es ist erwiehen, daß Polizisten und Kosaken nicht bloß schmächtigend den Schwelchkeiten zusehen, sondern sich aktiv an den Mordtaten und Minderungen beteiligen. Graf Witte darf sich nicht wundern, wenn man auch im Ausland an seiner Fähigkeit und seinem guten Willen zu zweifeln beginnt, für die Gleichberechtigung aller Bürger nicht bloß auf dem gebulrigen Bavier von Manifesten, sondern durch Taten einzuwirken.

Der deutsch-russische Postverkehr wurde auch am Montag noch 3. J. durch Kriegsschiffe vermittelt, obwohl der Eisenbahnverkehr auf den Hauptlinien wieder eröffnet worden ist.

Das Manifest des Jaren über die finnlandischen Angelegenheiten ist am Montag in Hels-

singfors feierlich verlädet worden. Am Montag fanden große Kundgebungen statt. Der Streikauschüß beschloß, den Ausstand zu beendigen. Um 2 Uhr nachmittags herrschte völlige Ruhe; die Haltung der Bevölkerung ist eine friedliche, das Leben nimmt wieder seinen normalen Lauf.

Das kaiserliche Manifest über Finnland besagt: Kraft des Gesetzes über den finnlandischen Landtag vom 24. April 1869 befehlen wir, am 20. Dezember 1905 in Helsingfors einen außerordentlichen Landtag zu eröffnen, der folgende Fragen beraten soll: erstens Anträge über Ausgaben in den Jahren 1906 und 1907, zweitens Steuern und eine Anleihe zum Zweck des Baues einer Eisenbahn; drittens den Entwurf eines neuen Grundgesetzes für die Volksvertretung Finnlands auf der Grundlage des allgemeinen Stimmrechts und unter Einföhrung der Verantwortlichkeit der lokalen Behörden gegenüber den Vertretern der Nation; drittens den Entwurf von Grundgesetzen über die Freiheit der Presse, der Versammlungen und Vereine. Wir erwarten von Allen die genaue Ausführung unseres Willens. Das Manifest ist aus Petersburg den 4. v. Mts. datiert und vom Minister für Finnland Lindbergegzeichnet.

Ein weiteres kaiserliches Manifest führt aus: Nachdem wir die Petition vom 13. Januar 1904 geprüft haben, haben wir befohlen, daß Pläne für die Reform der Grundgesetze ausgearbeitet werden, um den Vertretern der Nation vorgelegt zu werden. Wir haben angeordnet, daß das Manifest vom 15. Februar 1899 aufgehoben werde, ebenso der Ukaß vom 15. April 1903 betreffend Maßregeln zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Ruhe, die Ukaß vom 23. November 1903, welche den Gendarmen im Großfürstentum besondere Rechte verliehen, Artikel 12 des Ukaß vom 13. Juli 1902 über Gesetze und gesetzgeberische Verfügungen in Finnland, der Ukaß vom 21. September 1902 über die Reform des Senats und die Aushebung der Nachbefugnisse des Gouverneurs, der Ukaß vom 8. April 1903 betreffend die Instruktionen für den Generalgouverneur von Finnland und seinen Schöffen, das Gesetz vom 25. Juli 1901 betreffend den Militärdienst, der Ukaß vom 13. August 1902 über den Dienst der Zivilbeamten in Finnland, der Ukaß vom 27. August 1902 betreffend die Entlassung von Verwaltungsbeamten sowie deren Verantwortlichkeit gegenüber den Gerichten für von ihnen begangene Verfehlungen und Verbrechen, ferner der Ukaß vom 15. Juli 1900, der sich auf öffentliche Versammlungen bezieht. Wir befehlen auch, daß der Senat unverzüglich die Revision der anderen in der Petition aufgeführten Verordnungen in Angriff nehme. Wir ordnen ferner die sofortige Aufhebung der Präventivzensur an. Der Senat hat Gesetzentwürfe vorbereitet betreffend die Freiheit der Presse, des Wortes und des Vereins und Versammlungsrecht, sowie bezüglich einer Nationalversammlung, gegründet auf dem allgemeinen Stimmrecht und auf der allgemeinen Verantwortlichkeit der örtlichen Behörden und zwar sobald als möglich, damit der auf den 20. Dezember einberufene Landtag diese Gesetzentwürfe beraten kann. Wir hoffen, daß die obigen Maßnahmen, die von dem Wunsch, zum Wohle Finnlands zu wirken, diktiert sind, die Bande verstärken werden, die das finnische Volk mit seinem Herrscher vereinen.

Aus Riga meldet „Nigauß Bureau“ vom Montag: Die Judenverfolgungen dauern in Verbindung mit Zerstörung von Gebäuden und Minderungen fort. Die Schiffahrt hat begonnen, die Arbeit in den Fabriken wurde wieder aufgenommen; die Eisenbahnangestellten streiken jedoch weiter. — Aus Riga wird dem „Svenska Telegram Byran“ telegraphiert: Die Fabrikarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf, die Straßenbahnen verkehren wieder, die Banken sind geöffnet, der Streik der Eisenbahner und Hafenarbeiter dauert fort.

In Irkutsk ist nach der „Petersburger Tele-

graphen-Agentur“ am Montag der Kriegszustand erklärt worden.

In Kaukasien müssen schauerhafte Zustände herrschen. Aus Kutais liegt am Dienstag folgende Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ vor: Zu dem Kreise Simgen sind durch Bomben der Kreisrichter, der Friedensrichter und dessen Frau und eine große Anzahl Kosaken getötet worden. Ferner meldet aus Batumi die „Petersb. Telegraphen-Agentur“: An vielen Stellen sind die Schienenstücke und Brücken beschädigt worden. Aus der Landschaft Gurien werden blutige Zufälle in entsetzlicher Weise gemeldet.

Das dümmste Zeug ist einer gewissen französischen Presse gerade recht, um gegen Deutschland vermerkt zu werden. Gegenüber der Behauptung des „Journal des Debats“, daß die „Organisierung einer deutschen Torpedobootflotte zwischen Memel und Warschau“ bestimmt sei, den Jaren nach



Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Bei den Tumulten in Prag, die sich am Montag erneuert haben, handelt es sich nicht lediglich um Demonstrationen für das allgemeine Wahlrecht, sondern es kommen die nationalschwedischen Bestrebungen vorwiegend in Betracht. Die hierin liegende Gefahr hat man in Wien erkannt, und es droht Prag, wie schon früher aus gleichem Anlaß, die Verhängung des Belagerungszustandes. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Minister hat beschlossen, für den Fall daß sich die Ausschörungen in Prag am Montag wiederholen sollten, Dienstag über Prag und Umgebung das Straßrecht und den Ausnahmezustand zu verhängen. — Die Etschhalterei veröffentlichte am Montag ein Communiqué, in welchem unter Hinweis auf die bekannte Kundgebung der „Wiener Abendpost“ in der Wahlreform erklärt wird, daß in den letzten Tagen sich in Prag grobe Ausschörungen und Gesetzederverletzungen ereignet, die mit der Wahlreformbewegung nichts zu tun haben und nicht zu tun haben dürfen. Es seien fogar Schüsse gegen Organe der öffentlichen Sicherheit gefallen und Anordnungen der Behörden gewalttätiger Widerstand entgegengeföhrt worden. Diese Gröblichkeiten lassen darauf schließen, daß die politische Bewegung für das allgemeine Wahlrecht zu anderen Zwecken mißbraucht wurde. Gerade im Interesse einer zeitgemäßen Wahlreform wäre es tief zu beklagen, wenn sich die Ausschörungen wiederholen würden und dadurch die Notwendigkeit vorläge, die Ausübung der

